



communio

Prämonstratenser Abtei Windberg | Kloster Roggenburg 2024



TITELBILDER: Benediktion unseres Abtes Petrus-Adrian Lerchenmüller durch Bischof Rudolf Voderholzer
BILD RÜCKSEITE: Konventbild nach der Abtsbenediktion

inhaltsverzeichnis

○1	vorwort	Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller	Seite 03
○2	jahresbericht	Jahresrückblick 2024 Abtei Windberg	Seite 04
○3	spiritualität	a Grußwort für Abt em. Hermann Josef Kugler Verabschiedung als Abt – 20 Jahre Abtsbenediktion b Predigt Hl. Norbert P. Thomas Handgrätinger c Predigt zur Einkleidung von Fabian Neubert Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller	Seite 40 Seite 42 Seite 44
○4	bildung	a Jugendbildungsstätte Windberg b Geistliches Zentrum Windberg	Seite 47 Seite 52
○5	kunst und kultur	a Kirchenmusik Windberg b Freundeskreis Windberg	Seite 55 Seite 58
○6	kloster roggensburg	a Jahresbericht Kloster Roggenburg b Roggenburger Sommer c Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur	Seite 65 Seite 75 Seite 80
○7	gesamtorden	a Generalkapitel 2024 in Strahov, Prag	Seite 85
○8	schematismus		Seite 94

» benevolentia
„seid einander
in geschwisterlicher
Liebe zugetan“

Röm 12,10a

» 01 vorwort



Grüß Gott!

Mit dem Wort, das ich als Überschrift für meine Zeit als Abt von Windberg und Roggenburg gewählt habe, grüße ich Sie sehr herzlich.

„*Benevolentia – seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan*“ (Röm 12,10a). Dieses Wort – angepasst an den Römerbrief des Paulus – habe ich mir vor gut einem Jahr zum Wahlspruch erwählt. Gott wendet sich uns in Jesus Christus voll Liebe zu. Deshalb sollen wir uns mit Wohlwollen einander zuwenden und in der Kraft Gottes und mit den Geistesgaben, die er uns geschenkt hat, unser gemeinsames Leben gestalten. Jedes Zeichen von Wohlwollen lässt uns auch erahnen, wie Gott ist.

Das Leben unserer Kirche im Großen wie auch im Kleinen der Gemeinschaft und der Pfarrgemeinden steht vor ständig neuen Herausforderungen. Es braucht immer wieder neue Formen, eine neue Sprache, neue Gesten, wie wir mit unserer Sendung als Christen in der Welt von heute umgehen. Das wird uns in der Gemeinschaft der Ordenschristen genauso wie in den Familien und Partnerschaften beschäftigen müssen.

Eines ist aber klar: „*Benevolentia – Wohlwollen*“ braucht immer ein Gegenüber und ist auf gegenseitige Beziehung ausgelegt. So geht auch Abt-sein nur in Verbindung mit den Mitbrüdern und in der Gemeinschaft mit den uns Anvertrauten. Nur im Miteinander können wir stark sein. Dieses gute Miteinander durfte ich im vergangenen Jahr oft erleben und spüren. Ich denke an die Feier der Abtsbenediktion, an Begegnungen beim Generalkapitel in Prag, die Feier der Einkleidung von Fr. Kilian in Roggenburg und viele Begegnungen, aus denen Gutes für unsere Gemeinschaft erwachsen ist.

„Benevolentia“ –
Lasst uns
gemeinsam in die
Zukunft gehen –
im Vertrauen, dass
Gott mit uns geht.

Vielen Dank für alle Zeichen der Zuneigung gegenüber unseren Gemeinschaften in Windberg und Roggenburg. Viel Freude beim Lesen und Gottes Segen für das Jahr 2025.

Ihr



+ Petrus-Adrian
Abt von Windberg



ABTEI WINDBERG



02 jahresbericht

Einblicke und Rückblicke 2024 . Abtei Windberg

Jahresrückblick Abtei Windberg 2024

01 An Neujahr 2024 wird der neue Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller, als neuer Pfarradministrator in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Windberg feierlich vom Dekan Johannes Plank, Straubing, eingeführt. Danach fand ein Stehempfang im Amtshaus statt, wo dann die Gemeindemitglieder ihrem neuen Pfarrer begegnen und ihm gratulieren konnten.

Am 2. Januar übersiedelt Abt em. Hermann Josef Kugler nach Speinshart, wo er seit 2006 als Administrator fungiert. Am 30. Dezember ist er in Windberg als Pfarrer nach 17 Jahren segensreicher Seelsorgearbeit verabschiedet worden, was mit einem festlichen Gottesdienst und einem bunten Dorfabend im Gasthof Amann gebührend gefeiert wurde.

Der ehemalige Novize von Rot, Fr. Claudius Mayer-Ehinger (1958-1959), später Diözesanpriester in Rottenburg/Stuttgart, hat dem Kloster Windberg eine größere Sammlung seiner Ölgemälde und dazu noch viele Exemplare seines Bildbuches (Helmut A. Mayer-Ehinger, Bilderbuch, Eigenverlag, Altshausen 2024) mit Darstellungen seines reichen Schaffens geschenkt. Vielleicht gibt es einmal die Möglichkeit, in einer Ausstellung seine Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

H. A. Mayer-Ehinger überreicht eines seiner Ölgemälde



Windberg hat einen neuen Pfarradministrator



Dekan Johannes Plank mit "Ampelmännchen"



*Dekan Plank bei der stimmungsvollen Amtseinführung
Die Pfarrgemeinde feiert mit ihrem neuen Pfarrer*



*Pfarrer Petrus-Adrian reicht einer Ministrantin die Hand
Kindergartenkinder tragen ein Gedicht vor*



Am 13. Januar fand die Abtsbenediktion durch Bischof Rudolf Voderholzer, Regensburg, statt. Alle Mitbrüder der Kanonie Windberg und viele Mitbrüder aus der deutschsprachigen Zirkarie, neben vielen Gästen vor allem aus Steingaden und Scheidegg erlebten eine glänzende Benediktion in einer drückend vollen Pfarr- und Klosterkirche. Es sangen, begleitet von Bläsern, der Abteichor Windberg und der Chor von Steingaden unter Leitung von Peter Hilger. Viele Gläubige konnten über life-stream den Gottesdienst mitverfolgen.

Festgottesdienst in der Pfarr- und Klosterkirche



Benediktion des neuen Abtes Petrus-Adrian Lerchenmüller durch Bischof Rudolf Voderholzer



Lesung

Bischof Voderholzer beim Segensgebet



Allerheiligenlitanei

Überreichung des Ringes





Übergabe der Mitra



Friedensgruß

Abt Petrus-Adrian im Kreise seiner Mitbrüder



Abt Petrus-Adrian

Erstes Konventbild nach der Benediktion des neuen Abtes





*Abt Petrus-Adrian mit den Windberger Ministranten
und den Steingadener Ministranten*



Vesper



*Kinderchor Steingaden singt die Vesper
Das Küchenteam bei der Abtsbenediktion*

Die Feier klang aus mit einer Bewirtung aller Gäste in den Räumen der Jugendbildungsstätte und einer feierlichen Jugendvesper, gestaltet vom Jugendchor Steingaden.



Am Abend der Abtsbenediktion im Stüberl



Abt Petrus-Adrian ist auf zehn Jahre gewählt. Am Vorabend wurde beim Kanoniekapitel P. Martin Müller, Stadtpfarrer in Straubing St. Jakob, als Prior für die Kanonie und Fr. Marcus Neuhoff, Leiter des Klosterladens, als Subprior für die kommanden fünf Jahre ernannt. Ernante Abtsräte sind Prior P. Martin Müller und Prior von Roggenburg P. Stefan Kling. Zu Abtsräten wurden gewählt P. Michael Schlemmer, Provisor, von Seiten Windbergs und P. Christian Hamberger von Seiten Roggenburgs.



*Die neuen Ämter (v.l.n.r.):
Subprior von Roggenburg, P. Johannes
Prior von Roggenburg, P. Stefan
Abt Petrus-Adrian
Prior von Windberg, P. Martin
Subprior von Windberg, Fr. Marcus*



Fr. Raphael, Abt Petrus-Adrian, Abt Denis Hendrickx bei der Ausstellung | Foto Norbert Neuhofer

Vom 14.-21. Januar führte Abt em. Hermann Josef Kugler, eingesprungen für den erkrankten P. Thomas Handgrätiger, die Visitation in der Mutter-Abtei Berne/Heeswijk, NL, zusammen mit Prior Jef van Osta, Averbode/Park, B, durch.

Am Wochenende 19.-21. Januar nahm Abt Petrus-Adrian in feierlichen Gottesdiensten Abschied von den beiden Gemeinden Steingaden und Prem. Denn nicht allen, die gern bei der Abtsbenediktion dabei sein wollten, war es möglich gewesen, nach Windberg zu kommen. So wurde vor Ort nachgefeiert.



Hochfest „Darstellung des Herrn“



Fest des hl. Blasius

Geburtstagskuchen von der Küche



Blasiussegnen

02 In Windberg wird am 3. Februar das 2. Patrozinium der Pfarr- und Klosterkirche besonders gefeiert, das Fest des hl. Blasius. Zahlreiche Gläubige empfingen den Blasiussegnen zum Schutz vor Halskrankheiten.

An diesem Tag feierte Abt Petrus-Adrian seinen 47. Geburtstag. Am Abend gab es ein Pizzatessen in der Rekreation.



Der Abteichor gratuliert mit einem Ständchen



Ordenstag in der "Alten Kapelle" in Regensburg



mit Bischof Rudolf Voderholzer und Abt Petrus-Adrian



Geburtstagsgeschenk vom Abteichor

Geburtstagsfeier in der Rekreation

Am Ordenstag der Diözese Regensburg, am Sonntag 4. Februar, nahm Abt Petrus-Adrian zusammen mit P. Simeon und dem Novizen Korbinian teil.

P. Gabriel, Postulator des Ordens, überreichte am 10. Februar Reliquien des hl. Norbert und Stoffreliquien vom Rauchmantel des hl. Martin an die Pfarrei Neukirchen schon im Hinblick auf die Altarweihe im Herbst nach der Gesamtrenovierung der Pfarrkirche St. Martin.



Kirchenverwaltung und PGR-Sprecherin mit P. Simeon und P. Gabriel in Neukirchen



Reliquien des hl. Martin und des hl. Norbert



An die 100 Gäste nahmen am 10. Februar, dem Fest des Seligen Hugo von Fosses (+1164), am großen Dankgottesdienst der Abtei Windberg für 20 Jahre Abbatat von Abt em. Hermann Josef Kugler (2003–2023) teil, dem er selber vorstand. Abt Petrus-Adrian fand lobende und anerkennende Worte und dankte im Namen der Gemeinschaften Windberg, Roggenburg, Speinshart für seinen unermüdlichen Dienst gemäß seinem Motto „in caritate servire“. Nach den Grußworten waren alle zu einer bayerischen Brotzeit ins Bierstüberl eingeladen.



Der aktuelle und die bisherigen Oberen des Klosters Windberg



*Abt em. Hermann Josef Kugler
mit dem stellvertretenden Landrat Andi Aichinger*

Dankgottesdienst der Abtei Windberg für 20 Jahre Abbatat





Schirmherrnbitten

Abt Petrus-Adrian übernimmt am 10. Februar die Schirmherrschaft für die Windberger Festspiele 2024, die im Juni mit der Posse „Einen Jux will er sich machen“ aufgeführt werden

Am Sonntag, 18. Februar lud die Abtei zu einem Abschlussabend des Jubiläumsjahres ein, beginnend mit der Vesper zum ersten Fastensonntag in der Pfarr- und Klosterkirche, dann einem humorvollen Rückblick über das Jubiläumsjahr „100 Jahre Wiederbesiedelung des Klosters Windberg – 1923–2023“ mit einer Videoschau der Ereignisse dieses herausragenden Jahres.

Ausstellungsende | Foto Norbert Neuhofer



Abschlussabend des Jubiläumsjahres – Rückblick

Fr. Raphael und Abt Petrus-Adrian begrüßten die Gäste im ersten Ausstellungsraum der Alten Prälatur, darunter viele, die die Ausstellung besucht oder in irgendeiner Weise zur Verwirklichung beigetragen hatten. Am Ende wurde dieser Jahresrückblick in Gstanzl-Form von Andreas Aichinger und Elmar Pfender heiter und originell besungen und gewürdigt. Der Abend, gedacht nochmals als Rückblick und Schlusspunkt dieses besonderen und ereignisreichen Jubiläumsjahres der Abtei Windberg, klang mit einem „Alten-Bier“-Abend im Bierstüberl der Jugendbildungsstätte aus. Damit sollte auch allen Dankeschön

Altes Bier im Stüberl



Jahresrückblick in Gstanzl-Form – Aichinger u. Pfender

gesagt werden, die in diesem Jahr mit viel Einsatz, Energie und Phantasie dieses Jubiläum organisiert und durchgetragen haben; nicht zuletzt seien hier alle Angestellten des Klosters bei den vielen Festevents und Festivitäten dankbar erwähnt, wenn wir nur an den Großeinsatz zum Hauptfest am 9. Juli 2023 oder bei der Abtsbenediktion Anfang Januar denken.

Der Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich stattete am 21. Februar Windberg einen Besuch ab und sprach mit dem neuen Abt Petrus-Adrian über die Herausforderungen, vor denen die Jugendbildungsstätte Windberg steht.

Besuch des Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich





Messfeier im „Sacellum“ (Konventkapelle) der Abtei Niederalteich

Die Konventexerzitien im Haus St. Pirmin in Niederalteich fanden in der Fastenzeit vom 26. Februar bis 1. März 2024 statt. Exerzitienbegleiter war Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Trier, der als Thema „Figuren wie ein Spiegel. Exerzitien zum Johannesevangelium“ gewählt hatte. Zu allen liturgischen Feiern stand dem Konvent die Hauskapelle der Mönche, das Sacellum, zur Verfügung. Eine Kirchen- und Klosterführung durch Fr. Benedikt Maria gab Einblick in das benediktinische Leben in Niederalteich, das nun schon seit dem Jahr 741 ohne Unterbrechung fortbesteht.



Konvent-Exerzitien 2024 in der Abtei Niederalteich mit Prof. Dr. Hans Georg Gradl aus Trier



Führung durch die byzantinische Kirche



03 Am 6. März 2024 verstarb in Reutlingen im Alter von 88 Jahren Frau Wilhelmine „Minnie“ Beckmann, geb. Seiler. Sie war u.a. Schülerin von Prof. Heribert Losert und lange Jahre Vorsitzende der „Heribert-Losert-Akademie“ in Windberg. Auf der Todesanzeige dieser begabten Künstlerin stand: „In ihrer Kunst hat sie uns die Farben und Formen der Welt gezeigt.“ Über die ganzen Jahre war sie dem Kloster Windberg freundschaftlich sehr verbunden.

Am 12. März fand die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises der Abtei Windberg statt. Neben den Regularien stellte sich Abt Petrus-Adrian den ca. 40 anwesenden Mitgliedern vor, berichtete von seinem Werdegang, seinen bisherigen Aufgaben vor allem in Steingaden/Prem und von den künftigen Herausforderungen als neuer Abt der Abtei Windberg. Der Abend klang nach einer Rückschau über das zurückliegende Jubiläumsjahr 2023 („100 Jahre Wiederbesiedelung des Klosters Windberg“) im Bierstüberl mit einer gemütlichen Runde aus.

Am 13. März war die Dekanatskonferenz des Dekanates Straubing-Bogen zu Gast in Windberg. Nach der Konferenz im Gasthof Amann, wobei es u.a. um die Neuordnung der Pfarreiengemeinschaften ging, versammelten sich alle Priester, Seelsorger(innen) und Pfarreienveter(innen) zur Vesper mit der Klostergemeinschaft, anschließend zum Festgottesdienst, dem Dekan Johannes Plank mit seinen zwei Prodekanen vorstand. Die Versammlung endete mit einem Vortrag im nun voll besetzten Gasthof Amann zum Thema „An den Ehrenamtlichen hängt die Zukunft“ mit der Referentin Michaela Blattinig aus dem Ordinariat Regensburg.



Dekanatskonferenz des Dekanates Straubing-Bogen zu Gast in Windberg



Festgottesdienst mit Dekan Johannes Plank zu Gast in Windberg



Mehrere Mitbrüder beteiligten sich recht kreativ in einer Abendrecreation an der Gestaltung der Osterkerzen. Die Osterkerze für die Klosterkirche aus reinem Bienenwachs war ein Geschenk von Familie Brem, Neukirchen.

Am 26. März fand das Abschlusstreffen zur Untersuchung der Äbttegalerie in der Alten Prälatur statt. Dabei wurden die Ergebnisse der Untersuchung (Entstehungsphasen, Zustand etc.) vorgestellt und ein Maßnahmenkatalog mit einer Dringlichkeitskala für weitere Behandlungen präsentiert. Es nahmen Studentinnen aus Stuttgart unter der Leitung von Prof. von Reden und Bernhard Hermann vom Landesamt für Denkmalpflege in München teil.

Abt Petrus-Adrian verziert die Osterkerze



Segnung der Palmzweige "wetterbedingt" in den Gängen der Jugendbildungsstätte



Abt Petrus-Adrian und der Pfarrgemeinderat luden anschließend zum Frühstück ein



Untersuchung der Äbttegalerie in der Alten Prälatur





Trauermette am Karfreitag



Festgottesdienst am Ostersonntag







85. Geburtstag von Frau Annelene Neuhoff

Am Abend des Osterfestes, am 31. März, feierte die Gemeinschaft den 85. Geburtstag von Frau Annelene Neuhoff, der Mutter unseres Fr. Marcus, die ein paar Tage zu Besuch im Konvent war.

04 Nur im kleinen Kreis wurde der 65. Geburtstag von P. Michael, unserem Provisor, gefeiert. An Rente denkt er freilich noch nicht.

» 65. Geburtstag von P. Michael

Vom 20. April bis 3. Mai weilten Abt Petrus-Adrian und unser Novize Korbinian Ziegler in Roggenburg mit Besuchen der ehemaligen Abteien Weißenau, Roth, Ursberg, Obermarchtal (Schwäbische Zirkarie), der Roter Schwestern in Aulendorf und der von Roggenburg betreuten Pfarreien. In intensiven Gesprächen mit Abtsrat, Priorrat, Wirtschaftsrat und Angestellten befasste sich Abt Petrus-Adrian mit der angespannten finanziellen Situation des Priorates Roggenburg.



65. Geburtstag von P. Michael

05 Am 11. Mai verstarb Frau Angelika Weidmann, 77, die Mutter von P. Gabriel, nach längerer Krankheit im Krankenhaus in Würzburg. Die Urnenbeisetzung fand am 3. Juni in Würzburg-Lengfeld statt. Mehrere Mitbrüder begleiteten P. Gabriel bei der Beerdigung.

P. Gilbert kam mit sieben Angestellten aus Küche und Verwaltung in Roggenburg nach Windberg zu einem Tagesausflug. Nach Haus- und Kirchenbesuch und Mittagessen ging es weiter nach Hl. Kreuz und Bogenberg.

Am 17. Mai hielt Abt Petrus-Adrian seine erste Firmung als Abt von Windberg in Aiterhofen, eingesprungen für den erkrankten Weihbischof Pappenberger, wo er 59 Firmlinge das Sakrament der Firmung spenden durfte.



„Norbertusschwestern“ Ursula und Renate in Aulendorf





Pfingstvesper

Das Hauskapitel fand am Abend des 20. Mai (Pfingstmontag) statt.

Am Vormittag hielt Abt Petrus-Adrian erstmalig den Festgottesdienst beim Englmarisuchen in St. Englmar unter großer Beteiligung der Gläubigen, Wallfahrer und Touristen. In seiner Predigt fragte er nach den Wurzeln unseres Glaubens.



Festgottesdienst beim Englmarisuchen



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde St. Englmar



Echte Prämonstratenser und Darsteller



P. Wolfgang Voss war vom 24.-27. Mai wegen Atemproblemen im Krankenhaus Straubing. Nach ein paar Tagen konnte er seinen gewohnten Lebensrhythmus wieder aufnehmen.

Vom 31. Mai bis 1. Juni begab sich P. Thomas Handgrätinger in die Caritas-Klinik St. Josef, Regensburg, zu einer OP im Rahmen seiner letztjährigen Tumorerkrankung.



Fest in Steingaden



Urnenbeisetzung – Mutter von P. Gabriel



06 Das Norbertusfest am 6. Juni wurde mit einem Festgottesdienst am Abend begangen, bei dem P. Thomas die Predigt hielt. Eingeladen waren die Schola, der Abteichor Windberg, die im Jubiläumsjahr und bei der Abtsbenediktion so engagiert bei der kirchenmusikalischen Gestaltung mitgewirkt hatten, und die Ministranten.



Festgottesdienst am Abend zum Norbertusfest | Foto Norbert Neuhofer

Vesper



Bei den Windberger Festspielen mit der Aufführung von Johann Nepomuk Nestroy's (1801–1862) „Einen Jux will er sich machen“ (Premiere am 13.6.) übernahm Abt Petrus-Adrian die Schirmherrschaft. Bis auf eine verregnete Vorstellung konnten alle anderen Termine bei gutem Wetter abgehalten werden. Alle Vorstellungen waren weitgehend ausverkauft. Fr. Marcus spielte in der Rolle des Inspizienten mit.

Abt Petrus-Adrian weilte vom 15.-17. Juni in Steingaden und pontifizierte und predigte beim Tränenfest in der Wies am Sonntag, 16. Juni.

Bei einem Besuch von Prof. Ursula Männle (Staatsministerin 1994–1998) und Frau Annegret Wetter am 21./22. Juni in Windberg wurde mit dem Abt vereinbart, dass ein Teil der umfangreichen volkskundlichen Sammlung der Staatsministerin der Justiz a.D. Mathilde Berghofer-Weichner (+ 2008) nach Windberg vergeben wird. Es handelt sich überwiegend um Krippen, Krippenfiguren und Darstellungen rund um Weihnachten aus aller Welt. Es ist geplant, alljährlich eine kleinere, vor allem thematische Ausstellung in der Alten Prälatur zu organisieren. Angedacht ist ab 1. Advent bis Mariä Lichtmess 2025 eine Sonderausstellung zum Thema „Auf der Flucht – Vertreibung, Flucht, Emigration – am Beispiel der Heiligen Familie“. Am 31. Juli kam die gesamte Sammlung in 40 Umzugskartons ins Haus.

Ein Noviziatsbesuch führte Abt Petrus-Adrian, derzeit Novizenmeister, P. Simeon und Novize Fr. Korbinian vom 24.-28. Juni nach Strahov, Doksany, Magdeburg (neuer Klosterbau) mit Abschlussessen in Pleystein bei Marianne Sax, der Schwester von P. Simeon.



Tränenfest in Steingaden | Foto Antoni Riedel



Abt Petrus-Adrian in Steingaden | Foto Antoni Riedel



Noviziatsbesuch Kloster Doksany

Novize Fr. Korbinian in Strahov



Sr. Pavla und Abt Petrus-Adrian

Abtei Strahov





Abt Petrus-Adrian in Magdeburg



Grab des Hl. Norbert in Magdeburg



Ehem. Klosterkirche ULF in Magdeburg

Weihbischof Thomas Tharayil besucht P. Antony



Kreuzgang in Magdeburg

Besuch bei Sr. Cornele



Ende Juni (26.6.) besuchte Weihbischof Thomas Tharayil aus der Erzdiözese Changanacherry, Kerala, die Abtei Windberg. Er war viele Jahre (2005–2011) Student im St. Norbert College in Rom und kennt aus dieser Zeit Generalabt P. Thomas, P. Gabriel und P. Antony gut. Aus der indischen Diözese arbeiten an die 20 Priester in deutschen Diözesen; ihnen galt in erster Linie sein Besuch. Jüngst wurde er zum Erzbischof der Diözese Changanacherry erhoben.

07 Abt Petrus-Adrian und P. Simeon besuchten vom 30. Juni bis 1. Juli Schwester Cornele, früher aktiv im Kloster Kostenz, im Altersheim in Lorch am Main.

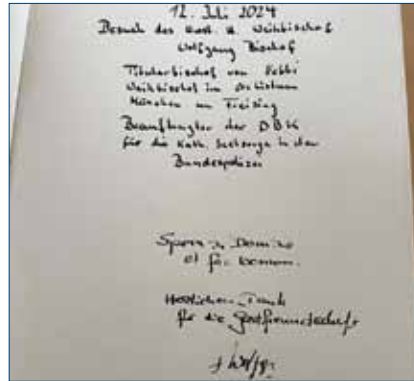
Abt Petrus-Adrian feierte nach einer Hochzeitsfeier in Steingaden am Samstag das Wannenkapellen-Fest, Pfarrei Roggenburg, am ersten Sonntag im Juli, 7. Juli, als Hauptzelebrant und Prediger. Leider hat das Wetter nicht mitgespielt. Am Montag leitete er den Priorat in Roggenburg und nahm an der Hauptversammlung des Trägerverbundes teil.

Am 12. Juli machte Weihbischof Wolfgang Bischof, Erzdiözese München, einen Besuch bei Abt Petrus-Adrian. Er ist Bundespolizeibeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz und „Chef“ von P. Gabriel Wolf und P. Benedikt Röder, der derzeit im Kosovo im Auslandseinsatz ist.

Der Freundeskreis Kloster Thyrnau besuchte am 13. Juli zusammen mit Äbtissin Mechthild das Kloster Windberg und anschließend die Pfarrei St. Englmar. Dazu gab es Kirchen- und Hausführung.



Besuch von Weihbischof Wolfgang Bischof



Eintrag im Gästebuch der Abtei



„Geistliche Wolfgangswanderung“



Freundeskreis Kloster Thyrnau – Mittagessen
Kaffeetrinken in St. Englmar



Vespergebet in St. Englmar mit Äbtissin Mechthild



Wolfgangsjubiläum – Bischof Rudolf Vorderholzer
Andacht in der Kirche St. Wolfgang in Rettenbach



Im Rahmen des großen Wolfgangsjubiläums in der Diözese Regensburg beteiligte sich am 14. Juli Bischof Rudolf Vorderholzer an einer „geistlichen Wolfgangswanderung“ von St. Englmar nach Rettenbach zur dortigen Kirche St. Wolfgang. Dort feierte er mit den Gläubigen eine Andacht.



Das Kanoniekapitel vom 14.-15. Juli ist das traditionelle Wirtschaftskapitel (Materialia), wobei die Haushaltsabschlüsse von 2023 für Roggenburg und Windberg vorgestellt und diskutiert werden. Ferner ging es auch um Personalia, u.a. um die Annahme des Gesuches von Fabian Neubert um Aufnahme ins Noviziat von Roggenburg, und um die Entwicklung in den drei Häusern Windberg, Roggenburg und Speinshart, wo derzeit fünf Mitbrüder der Kanonie Windberg leben und wirken.

Am Generalkapitel in der königlichen Abtei Strahov in Prag vom 23. Juli bis 3. August unter dem Motto „Following the Scripture and having Christ as our Guide“ nahmen Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller als Prälat, P. Stefan Kling als Delegierter der Kanonie Windberg und P. Thomas Handgrätinger als Generalabt emeritus teil. Abt em. Hermann Josef Kugler, Definitor Ordinis (2012–2024), vertrat zusätzlich als Administrator (2006–2024) die Abtei von Speinshart. P. Gabriel Wolf berichtete über seine Arbeit beim Kapitel und wurde mit großer Mehrheit für weitere sechs Jahre als Generalpostulator des Ordens wiedergewählt. Dem neuen Ordensdefinitorium gehören Abt Daniel Janacek, Strahov, CZ, Abt Dane Radecki, De Pere, USA, Jos Murickan, Mananthavady, Indien, und Abt Lukas Dikany, Schlägl, A, an.

» Generalkapitel in der Abtei Strahov in Prag



Kanoniekapitel in Windberg



Generalkapitel – Vortrag Generalabt em.

Abt Petrus-Adrian und P Gabriel gut gelaunt



P. Gabriel bietet Reliquien an

Windberger Teilnehmer beim Generalkapitel





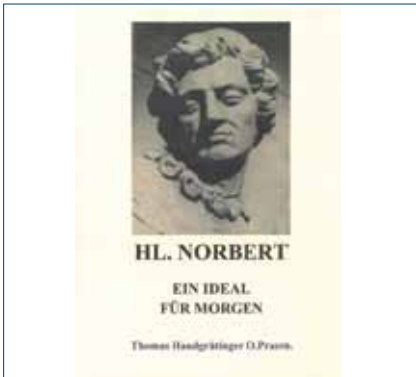
P. Thomas stellt sein neues Buch vor



Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom

08 Rechtzeitig zum Generalkapitel wurde das neue Buch von P. Thomas „Hl. Norbert. Ein Ideal für die Zukunft“¹ fertig und konnte allen Kapitelsteilnehmern überreicht werden. Es schließt sich an die beiden vorausgehenden Bände an und enthält Vorträge, Referate, Predigten und Gedanken zur Prämonstratenser-Spiritualität – zum Teil noch aus der Zeit als Generalabt. Beim Kapitel konnte P. Thomas selbst das Buch vorstellen und sich für die ansehnliche Unterstützung des Ordens bedanken.

Buchtitel: „Hl. Norbert. Ein Ideal für die Zukunft“



An der Internationalen Ministrantenwallfahrt vom 28. Juli bis 2. August nach Rom nahmen viele Ministrantinnen und Ministranten aus unseren Pfarreien Neukirchen, St. Englmar, Mitterfels, Haselbach, Hunderdorf und Windberg begeistert teil. Die große Hitze konnte das einmalige Erlebnis nicht trüben. Das Motto lautete: „Mit Dir“ – „With you“. Höhepunkt war die Begegnung mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Sehr bewegend war der Abschlussgottesdienst mit Weihbischof Graf in der großen Kirche Don Bosco.

Zu einem Gespräch über Nutzungskonzept und Finanzierung der „Alten Prälatur“ traf sich am 6. August Abt Petrus-Adrian mit Herrn MdL Josef Zellmeier, Vorsitzender des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Robert Brannekämper, Vorsitzender des Denkmalrates, und einem Vertreter der unteren Denkmalbehörde am Landratsamt Straubing.

Abt Petrus-Adrian mit Robert Brannekämper, Vorsitzender des Denkmalrates und MdL Josef Zellmeier | Foto Josef Zellmeier



¹ Thomas Handgrätiger, Hl. Norbert. Ein Ideal für morgen. Magdeburg 2024.



Pfarrpatroziniumsfest

Grillfest der Klostersgemeinschaft



Festgottesdienst Gäubodenfest



Am 7. August besuchten Abt Arul Amalraj und vier Mitbrüder aus Jamtara, die beim Generalkapitel die Kanonie vertreten hatten, die Abtei Windberg. Nach einer ausführlichen Kirchen- und Hausführung und nach der gemeinsamen Mittagshore waren sie zu Gast beim Essen und fuhren dann weiter über Bogenberg nach Zolling, später dann weiter über Xanten nach Berne/Heeswijk. Dabei waren auch fr. Dyback, Mariabaum, und fr. Christopher, Zolling.

Das Pfarrpatroziniumsfest „Aufnahme Mariens in den Himmel“ am 15. August wurde in choro mit einem Pontificalgottesdienst gefeiert. Anschließend war die Pfarrei zu einem Sektempfang vor dem Westportal eingeladen. Die Klostersgemeinschaft traf sich in foro zu einem Grillfest im Klostergarten.

Eine Ausnahmezeit bedeutet die „fünfte Jahreszeit“, wenn in Straubing das Gäubodenfest „abgeht“. Am Sonntag, 18. August, hielten P. Martin und P. Philipp den neubelebten Festgottesdienst im Bierzelt.

P. Martin beim Festzeltgottesdienst



Vor einem Jahr (25.07.2023) starb Erika Jäger, langjährige Köchin in Windberg. Die Familie Jäger errichtete am Wohnort in Michaelsneukirchen eine Marienkapelle. Dazu stiftete das Kloster ein schön gerahmtes Marienbild (Foto der 'Sixtinischen Madonna', aus dem Besitz von Rosa Hartig, Erding). Am 25. August wurde die Kapelle in einer kleinen Feier eingeweiht. Danach saß man noch zu einer Kaffeerunde im Gasthof Jäger zusammen.

Mit einer feierlichen Vesper und einem Festgottesdienst mit Predigt des Abtes wurde heuer das Fest unseres Regelvaters, des hl. Augustinus (+ 28.08.430), gefeiert. Danach gab es in der Rekreation eine kleine Brotzeit.

Ende August (31.08.) musste P. Wolfgang wegen starker Schmerzen im Bein ins Krankenhaus St. Josef, Regensburg. Nach einem erfolgreichen Eingriff wurde er am 5. September wieder entlassen. Freilich musste er wegen auftretender Komplikationen am 8. September erneut das Krankenhaus aufsuchen.

P. Phillip und P. Martin am Gäubodenfest



09 Zum ersten Sonntag im September waren wie in den letzten Jahren wieder Interessierte zum Evensong eingeladen, den die Gruppe Capella Vocalis zum Besten gab. In Form einer musikalisch gestalteten Vesper kamen verschiedene Musikstücke zu Gehör, professionell präsentiert und dargeboten.

Seit 25 Jahren ist P. Dominik Pfarrer in Mitterfels. Am 01.09.1999 war er dort als Pfarrer eingeführt worden. Dieses „silberne Dienstjubiläum“ wurde bei der Vorabendmesse am 31. August besonders gewürdigt und dabei der Dank der Pfarrei für seinen Einsatz und der Gemeinde für die „gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ über all die Jahre ausgesprochen.

Am 6. September hatte die Abtei Berne zum Abschied von Abt Denis Hendrickx, 75, eingeladen. Er war elf Jahre Abt von Berne/Heeswijk und damit auch Pater Abbas von Windberg. P. Simeon, gerade in dieser Woche in Holland in Urlaub, vertrat die Abtei Windberg bei dieser Feierlichkeit.

Abschied von Abt Denis Hendrickx, Abtei Berne



Musikalisch gestaltete Vesper "Evensong"



Gruppe Capella Vocalis

"Silbernes Dienstjubiläum" – P. Dominik ist seit 25 Jahren Pfarrer in Mitterfels | Foto Christian Irlbeck



Drei Mitbrüder begleiteten Abt Petrus-Adrian zur Einkleidungsfeier nach Roggenburg. Am 20. September wurde Fabian Neubert, 30, – wegen der Kirchenrenovierung im Kapitelsaal des Klosters – eingekleidet und erhielt den Klosternamen Fr. Kilian.

Tags zuvor erhielten wir die Nachricht vom Tod des langjährigen Priors von Kloster Speinshart, P. Benedikt Joachim Schuster, der am 18. September im Alter von 70 Jahren überraschend verstorben war. Beim Pontifikalrequiem und der Beerdigung am 26. September gaben ihm unter großer Anteilnahme der Bevölkerung viele Mitbrüder aus Windberg und Roggenburg die letzte Ehre.

10 Am 1. Oktober feierte der Konvent zusammen mit P. Tomy Alumkalkarot, CST, (Kongregation der Hl. Theresia, auch „Little Flower“ genannt) das Fest der Kleinen Theresia vom Kinde Jesu (1873–30.09.1897). P. Tomy, der dem Gottesdienst vorstand, ist für die Pfarreien Windberg, Neukirchen und St. Englmar bis auf Weiteres als Aushilfe zugeteilt und lebt mit uns im Konvent. Der Festtag klang aus mit einer gemeinsamen Abendreaktion.



Einkleidungsfeier in Roggenburg



Abt Petrus-Adrian umarmt Fr. Kilian



Trauer Gottesdienst in Speinshart



Beerdigung von P. Benedikt Joachim Schuster





Konventausflug Schüttenhofen Böhmerwaldmuseum

Der Konventausflug führte am 3. Oktober nach Schüttenhofen/Sušice (Windberger Pfarrei 1233–1283) und Albrechtsried/Albrechtice (Pfarrei von Windberg 1179–1803). In Sušice stand der Besuch des Böhmerwaldmuseums und der Pfarrkirche an. Nach dem Mittagessen im Hotel Gabreta und der Weiterfahrt nach Albrechtice hielt Mesnerin Jana Domke eine fachkundige Kirchenführung. Zum Abschluss sang der Konvent die Vesper in der Kirche St. Peter und Paul – sozusagen auf ehemaligem Stiftsgrund. Auf der Rückfahrt nach Windberg kehrte man noch zum Abendessen und gemütlichen Ausklang beim Rösslwirt in Lam ein.



Hl. Norbert im Böhmerwaldmuseum



Schüttenhofen Kirche innen



Schüttenhofen Kirche



Mittagessen in Schüttenhofen



Konventausflug Albrechtsried aussen



Albrechtsried innen



Albrechtsried Chorraum



Gruppenfoto in der Albrechtsrieder Kirche

Albrechtsried Vesper



Grabplatte eines Windberger Mitbruders

Abendessen in Lam



Vom 4.-6. Oktober fand im Schloss Hirschberg, Beilngries, eine Fachtagung der AG PRAEMONSTRATENSIA statt, die von P. Thomas geleitet und von 21 Teilnehmern besucht wurde. Das Thema war „Cura animarum – Armen- und Krankenfürsorge bei den Prämonstratensern“. Ziel war es herauszufinden, was von dem Grundauftrag des hl. Norbert, sich besonders um die Armen und Kranken zu kümmern, im Laufe der Geschichte geworden ist. Die Sorge für die kranken Mitbrüder nach Innen (Infirmerie) und die Sorge für Arme, Pilger und Kranke nach außen (Hospiz) war sicher von Beginn an Standard in den Häusern, auch wenn sich das baulich (Bauforschung) nicht immer oder nicht mehr nachweisen ließ.

Der Freundeskreis der Abtei Windberg hatte für den 10. Oktober zu einem Vortragsabend eingeladen. Nach der feierlichen Vesper zum Fest des hl. Gereon und seiner Gefährten hatten sich an die hundert interessierte Freunde der Klosters im großen Saal eingefunden, um den Vortrag von Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg, zum Thema „Die Bedeutung und Stellung der Grafen von Windberg-Bogen“ zu hören. Der Referent beleuchtete die Stellung der Grafen von Bogen, in dem er vor allem die wirtschaftlich-finanziellen Machtfaktoren darstellte und dabei stärker die ostbayerische Region als entscheidenden Herrschaftsraum würdigte. Anschließend traf man sich zu einem geselligen Gespräch im Bierstüberl.

» Vortragsabend „Windberger Gespräche“



Fachtagung der AG PRAEMONSTRATENSIA im Schloss Hirschberg



Vortragsabend des Freundeskreises „Windberger Gespräche“

Referent Dr. Richard Loibl

Eintrag ins Gästebuch der Abtei



Nach einer feierlichen Vesper mit Predigt in der Pfarrkirche St. Englmar hatte Abt Petrus-Adrian am Sonntagabend, am 13. Oktober, zu seinem Namenstagfest in das Hotel Reinerhof in Grün eingeladen. Damit sollte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendbildungsstätte und des Klosters ein Dankeschön für alles durch das ganze Jahr hindurch Geleistete gesagt sein.

Am Hauskapitel am Sonntagabend, 20. Oktober nahmen zusätzlich auch P. Benedikt, Speinshart und Novize Fr. Kilian, Roggenburg, teil. Es ging um die weitere Planung

in Roggenburg und Speinshart, aber auch um Fragen der Alten Prälatur und künftiger Ausstellungen dazu um wichtige Termine für den Rest des Jahres und für 2025. Spontan unterstützte die Abtei den Spendenaufruf für Flutopfer in Andhra Pradesh, Indien, der Heimat des Kaplans Kanikyam Arva von St. Jakob, Straubing.

Abt Petrus-Adrian und P. Thomas nahmen am Zirkarietreffen der deutsch-sprachigen Zirkarie vom 27.-28. Oktober im Stift Wilten teil. Beim ersten Treffen nach dem Generalkapitel in Strahov ging es um dessen Auswertung

und um Überlegungen zu weiteren Formen der Zusammenarbeit auf Zirkarieebene. Jedes Haus berichtete bei diesem alljährlichen Treffen ausführlich über Stand, Ereignisse und auch Probleme. Abt Petrus-Adrian fuhr anschließend zu den Konventstagen des Priorates Roggenburg im Tagungszentrum der Landvolkshochschule Wies vom 28.-29. November teil. Von dort aus machte er noch einige Besuche in Steingaden.

|| Zu einem Kurzbesuch traf General-superior P. Jojo Varakukalayil, CST, Anfang des Monats ein. Er besuchte seinen Mitbruder P. Tomy Alumkalkarot, CST, der hier als Aus-hilfspriester eingesetzt ist und im Haus mitlebt.

Windberg war in Roggenburg mit Abt Petrus-Adrian und P. Thomas am 8. November beim 80. Geburtstag von P. Rainer Rommens vertreten. Gefeierte wurde nach einem feierlichen Gottesdienst im Kapitelsaal, bei dem Abt Petrus-Adrian vorstand und predigte, mit einem Empfang und einem Festessen im Gasthof, wobei es dabei eine gute Gelegenheit gab, ihm für sein Lebenswerk, den Aufbau Roggenburgs ab 1982, und seinem Einsatz über viele Jahre als Prior und Pfarrer zu danken.



Vesper in St Englmar

Gemeinsames Abendessen zum Namenstagfest



Gruß aus der Hotelküche



80. Geburtstag von P. Rainer Rommens



Mit der Schlüsselübergabe durch Architekt Alexander Weny an Pfarrer P. Dominik im Rahmen der Sonntagsmesse am 10. November in Herrnhelburg konnte die Außenrenovierung der dortigen Fialkirche St. Thomas abgeschlossen werden. Die Eindeckung von Dach und Turm der Kirche mit Holzschindeln ist etwas Einmaliges in der Gegend und stellte eine besondere Herausforderung bei der Renovierung dar. Als denkmalgeschütztes Ensemble mit dem unmittelbar anschließenden historischen Herrnhelburger Schloss bildet die Kirche in sehenswertes Kulturdenkmal.



*Herrnhelburg Außenrenovierung
Schlüsselübergabe Architekt Weny und P. Dominik*



Am Gedenktag des Hl. Martin hat die Pfarrei Neukirchen wieder den Konvent zum Patrozinium eingeladen. Nach der gesungenen Vesper wurde die Hl. Messe gefeiert, Abt Petrus-Adrian hielt die Festpredigt. Da die Pfarrkirche St. Martin gerade wegen Renovierung geschlossen ist, fanden die Feierlichkeiten im Pfarrheim statt. Anschließend gab es im Pfarrhof eine Brotzeit.



*Hl. Messe – Patrozinium in Neukirchen
Brotzeit im Pfarrhof Neukirchen*



Zu einem Besuch bei den Dillinger Franziskanerinnen machten sich am 18. November Abt Petrus-Adrian und P. Simeon auf den Weg nach Dillingen. Sehr schön war das Treffen mit Sr. Charis, Sr. Balbinda und Sr. Aloisia, die in Scheidegg, der Heimatstadt des Abtes, tätig waren. Auch Sr. Rita, die früher im Kinderheim Kostenz tätig war, begrüßte den Besuch.

P. Thomas Handgräteringer



*Sr Aloisia, Sr Charis und Sr Balbinda
Sr Rita und Abt Petrus-Adrian in Dillingen*



Ministrantenwallfahrt nach Rom 2024



Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Rudolf Voderholzer

Was für eine Woche am Beginn der großen Ferien in diesem Jahr!

Sowohl im Kloster als auch in den Pfarreien ging schon eine monatelange Planung mit vielen Gesprächen voraus. Dann ging es Ende Juli endlich los: Die Pilgerreise nach Rom zur Internationalen Ministrantenwallfahrt, die nur alle paar Jahre stattfindet und auf die viele Ministrantinnen und Ministranten unserer Region schon immer hinleben, konnte beginnen.

Auch die Pfarreien, in denen unsere Mitbrüder als Pfarrer arbeiten, waren in Rom vertreten: P. Simeon war selbst dabei und begleitete seine Ministranten aus St. Englmair und Neukirchen. Aus Windberg, der Pfarrei von Abt Petrus-Adrian, waren Mesnerin Gisela Biendl und Kirchenmusiker Peter Hilger mit auf Reisen. Die Ministranten aus Mitterfels-Haselbach, der Pfarreiengemeinschaft von P. Dominik, waren mit Gemeindeferentin Birgit Blatz unterwegs. Die Hunderdorfer Ministranten – aus der Pfarrei von P. Antony – wurden von Mesnerin Angelika Weinzierl begleitet. Aus der Pfarrei von P. Martin in Straubing-St. Jakob war Pastoralreferent Heike Kellner mit on tour in Rom.

Alle unsere Gruppen erlebten besondere Tage, in denen sie die Ewige Stadt erkundet haben, Papst Franziskus bei einer eigenen Audienz erleben konnten und lebendige Jugendgottesdienste gefeiert haben. Natürlich kam auch das „dolce vita“ an den herrlichen Plätzen Roms mit seinen kulinarischen Genüssen nicht zu kurz.

Ganz wesentlich bei dieser besonderen Pilgerreise war, dass sich unsere Ministranten als Teil der 4.200 Teilnehmer aus dem Bistum Regensburg und als Teil der ca. 70.000 Gesamtteilnehmer erleben durften und dabei Weltkirche kennenlernen konnten. Keiner geht den Weg des Glaubens und den Weg als junger Christ allein – das ist eine Erfahrung, die wohl die Internationale Ministrantenwallfahrt am besten vermitteln kann. „Mir dir“, so lautete das Motto der diesjährigen Wallfahrt – Christus ist mit uns unterwegs ins Leben hinein. Wir Mitbrüder zusammen mit unseren Mitarbeitenden hoffen, dass diese Botschaft in den Herzen unserer anvertrauten Jugendlichen noch lange anhält und so begeistert nachklingen kann wie in den Tagen von Rom.

P. Martin Müller



MIT DIR –
Christus
ist mit uns
unterwegs ins
Leben hinein

Spaß war auch mit dabei – „dolce vita“ in Rom





Papstaudienz für die Ministranten



Straubinger Ministranten: St. Jakob



*Ministranten: Windberg
Neukirchen und St. Engmar mit Bischof Rudolf*



*Hunderdorf
Schlussgottesdienst der Internationalen Ministrantenwallfahrt*



Mitterfels und Haselbach



WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN

ANGELIKA WEIDMANN

Geboren am 15.01.1947
in Berlin
Gestorben am 11.05.2024
in Würzburg-Lengfeld
(Mutter von P. Gabriel)



Herr,
gib ihnen
die ewige Ruhe!



03 spiritualität

- a Grußwort für Abt em. Hermann Josef Kugler
- b Predigt zum Hochfest des hl. Norbert
- c Predigt zur Einkleidung

Verabschiedung als Abt | 20 Jahre Abtsbenediktion



Liebe Festgäste, lieber Hermann Josef,

Cum caritate servire – Mit Liebe dienen. Diesen Satz hast du dir vor 20 Jahren als Wahlspruch, als Motto über deiner Zeit als Abt von Windberg gewählt. Ein Satz, der auch im Leben des heiligen Prämonstratensers Hermann Josef, deines Namenspatrons, eine wichtige Rolle spielt. Ist ihm doch diese Weisheit durch die Gottesmutter offenbart worden. Es ist ja kein Geheimnis, dass Wahlsprüche und Lebensmottos bisweilen den Hang zur Übertreibung haben.

Cum caritate servire - Mit Liebe dienen. Das ist leichter gesagt als getan. Wie oft benutzen wir das Wort „dienen“ gerade auch in unserer Kirche, und von einem Dienst an den Menschen ist dann oft wenig zu spüren. Anders bei dir, Hermann Josef. Du hast dein Leben in den vergangenen

Jahren (seit 09.11.2003) in den besonderen Dienst der Mitbrüder von Windberg und Roggenburg gestellt. Mit uns zusammen hast du versucht, Lösungen zu finden. Nur durch eine gutes Miteinander, wenn wir einander mit Liebe dienen, werden wir die Höhen und Tiefen, die es nun mal im Leben der Gemeinschaft gibt, gut miteinander meistern; werden wir gute Lösungen für unser Gemeinschaftsleben finden.

In den vergangenen 20 Jahren hast du in unterschiedlichen Aufgaben immer versucht, gute Lösungen zu finden; manches will ich jetzt nennen.

Nach diesen 20 Jahren sagen wir dir ein herzliches Danke und Vergelt's Gott für deinen Dienst als Abt der Kanonie Windberg, als Novizenmeister und Pfarrer von Windberg, den du mit Kraft und enormem Einsatz ausgefüllt hast.

Lieber Hermann Josef, du prägtest unsere drei Gemeinschaften von Windberg, Roggenburg und Speinshart mit viel Engagement und Weitblick, deine Talente sind zahlreich: Denken wir etwa an die festlichen Gottesdienste und markanten Predigten, deine starke Präsenz in der kirchlichen wie weltlichen Öffentlichkeit, dein Engagement für die indischen Mitbrüder oder deinen wertvollen und treuen Dienst als Kantor beim täglichen Chorgebet. Neben deinen Aufgaben als Kloostervorsteher warst du für die Pfarrgemeinde Windberg ihr Pfarrer in den vielfältigen Bereichen der Pastoral und Verwaltung. Besonders hervorzuheben ist sicher die Renovierung der Pfarr- und Klosterkirche hier in Windberg. Du hast ein Juwel wieder zum Strahlen gebracht. Aufmerksam und mit persönlichem Engagement verfolgst du die Entwicklung unserer Jugendbildungsstätte wie auch den Ausbau des Geistlichen Zentrums der Abtei. Die Gründung des Freundeskreises der Abtei Windberg war dir von Anfang an ein Anliegen, was dir mit wertvollen Begleitern auch gelang. Inzwischen gehört der Freundeskreis als eine feste Institution zu unserem Kloster. Nicht zu vergessen ist auch deine gesellige Art: Welche Abtei hat einen Blasmusikspielenden Prälaten, der so manches Klosterfest bereicherte?

Von 2010 bis 2018, in einer für die Kirche turbulenten Zeit, warst du Vorsitzender der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK). Auch dein Engagement für den Gesamtorden ist hervorzuheben. Seit vielen Jahren bist du enger Berater unseres Generalabtes Jos Wouters, gegenwärtig als „Erster Definitor“ des Prämonstratenser-Ordens. Warst in der ganzen Welt für den Orden unterwegs; du hast viele Gemeinschaften visitiert.

Im Bistum Regensburg warst du einige Jahre als Vertreter der Ordenspriester im Priesterrat engagiert; warst für den Bischof von Regensburg auch als Firmspender im gesamten Bistum unterwegs und hast dich bei den Rittern vom Heiligen Grab engagiert.

Inzwischen hast du dich ja in der Abtei Speinshart in der Oberpfalz niedergelassen. Für diese Gemeinschaft dort und auch für die indischen Mitbrüder aus der Abtei Jamtara in Indien bist du weiterhin der Obere. In Speinshart gelang ja erst kürzlich der Durchbruch mit der geplanten Ansiedlung eines KI-Wissenschaftszentrums.

Als Windberger Kloostergemeinschaft sind wir dir, Hermann Josef, sehr dankbar für alles Herzblut, für alles „mit Liebe dienen“ in den vergangenen 20 Jahren – ob beim Bauen der Gemeinschaft nach innen wie nach außen, sichtbar geworden im Erweiterungsbau, der vor gut zehn Jahren entstand.

Lieber Hermann Josef, „mit Liebe dienen“ – das bedeutete für dich mitdenn im Leben und nahe bei den Menschen zu sein. Bei den Menschen, mit denen du in deinen Klöstern zusammenlebst, bei der Familie, bei Freunden, bei den Menschen, die dir sehr am Herzen liegen und die du auf ihrem Lebensweg begleitet hast. 20 Jahre an der Spitze unserer Klöster, gingst du mit uns durch Höhen und Tiefen, durch glanzvolle und herausfordernde Wegstrecken. Dein Leitwort „mit Liebe dienen“ ist sicher ein sehr herausforderndes Motto. Wo es aber gelingt, berührt es die Herzen der Menschen. Dafür sagen wir dir, lieber Hermann Josef, ein großes Vergelt's Gott! Gottes Segen möge deine zukünftigen Jahre begleiten!

Abt Petrus-Adrian



Hl. Norbert 2024

Über unseren eigenen Ordensgründer, den hl. Norbert, zu predigen, ist gar nicht so leicht, weil wir von ihm keine einzige Zeile, kein einziges authentisches Wort überliefert haben. So ist es sehr schwer zu sagen, was er wirklich gedacht hat, was seine innersten Antriebsmotive waren, was ihm selbst für Kirche und Welt vorschwebte. Man kann nur versuchen aus seinem Lebenslauf, aus seinen immer neuen Initiativen herauszulesen, worum es ihm ging. Ja, er hat zuerst sein eigenes Leben neu sortiert nach einem sehr oberflächlichen und behäbigen Leben als Domherr, er hat erst selber zu einem tieferen Glauben gefunden, er hat Menschen für ein neues Zusammenleben begeistern können und dann in Prémontré dafür eine neue Ordensform geschaffen. Dann wurde er Erzbischof von Magdeburg, fernab seiner Klostergründung, was ihm viele verübelt haben. Wollte er einen größeren Rahmen für seinen Orden, eine größere Aktionsfläche für sein pastorales und missionarisches Wirken bis tief hinein nach Osteuropa?

Jemand hat diesen harten Schnitt in seinem Leben als „Ausstieg vom Ausstieg“¹ bezeichnet; nach der Flucht aus der Welt durch Askese und Entsagung, nach totalem Rückzug ins Kloster, nun ein hohes politisches Mandat auf Europaebene, als Kirchenfürst bis hin zum zeitweiligen Reichskanzler an der Seite des Kaisers. Man kann diese vielen Brüche in seinem Leben als Abbrüche bezeichnen – um nicht das Wort „Verrat“ zu verwenden –; man kann sie aber auch als immer neue Aufbrüche sehen, wo Norbert auf neue Herausforderung mutig reagiert, wo er weiter sieht als die Tagespolitik, wo er entschiedener handelt, um für die Kirche damals, für seinen neuen Orden neue Spielräume und Handlungsräume zu eröffnen.

Der französische Prämonstratenserpater Dominique-Marie Dauzet hat in seiner Norbertbiographie eine Lieblingsstelle hervorgehoben, um hinter das Geheimnis dieses heiligen Ordensgründers zu kommen. Norbert gilt ja als großer Reformator in dieser für die Kirche so wichtigen Reformzeit, die mit dem Namen des hl. Papstes Gregor VII. verbunden ist, in dieser „Gregorianischen Reformzeit“. Er wollte mitbauen an einer Erneuerung der Kirche, an der Befreiung der Kirche aus staatlicher Bevormundung, mithelfen zu einer Vertiefung des Glaubenslebens vor allem beim Klerus und bei den Gläubigen. Was er bei sich selbst entdeckt hatte nach seinem „Damaskuserlebnis“, seinem Bekehrerlebnis, wie es vom hl. Paulus geschildert wird, dass er sich von Christus direkt gerufen und gesandt fühlte, dass er für sein Leben Christus als Orientierung, als Lebenssinn und Lebensziel entdeckte, das wollte er auch anderen weitergeben, das wollte er mit Eifer und Leidenschaft in die Kirche einbringen,

das erfuhr er für sich wie einen Zwang, wie eine Passion, nun unentwegt zu predigen, unerschrocken zu missionieren, die Menschen zum Glauben zu bringen und zu einem friedlichen Miteinander zu bewegen. Nach dem Motto: Nur wer selber brennt und wer von diesem feurigen Heiligen Geist total ergriffen ist, kann andere entzünden und zu einer Glaubensentscheidung anstecken. Was hat Norbert da selber erlebt und was hat ihn da ergriffen?

Es ist jene kleine Geschichte, als Norbert mit Bischof Bartholomäus um 1120 in jener entlegenen, unwirtlichen Gegend unterwegs war, um einen Platz für seine Klostergründung auszukundschaften. Als es Abend wurde, drängte der Bischof zum Nachhauseweg, aber Norbert bat darum, an jenem Ort – in einer kleinen Kapelle – nächtigen zu dürfen. In jener Nacht hatte er einen Traum, eine Erscheinung. „Als der Bischof tags darauf wieder kam, sagte ihm Norbert fröhlich seinen definitiven Entschluss, hier zu bleiben und ein Kloster zu gründen. Er hatte in dieser Nacht ein Traumgesicht: Er sah an dieser Stelle unseren Herrn Jesus Christus am Kreuz, darüber leuchteten sieben Sonnenstrahlen von wunderbarer Helligkeit; und er sah „eine große Menge von weißgekleideten Männern, die silberne Kreuze, Leuchter und Rauchfässer trugen und den Ort selbst mit Gesang umzogen“ (Žák, 1930, 41f.). Nachdem er Gott gedankt hatte „und nachdem er den Grund für die Fundamente ausgehoben und die Stelle gewählt hatte, legte er mit geweihten Steinen [vor den Augen des Bischofs Bartholomäus] das Fundament der Kirche“ (Vita A, 12)². Manche sehen hier bloß eine ätiologische Legende, um den Entstehungsort von Prémontré zu deuten und auch zu überhöhen. Dauzet aber sieht es anders. Norbert hatte eine Eingebung, eine Vision: Er war überwältigt vom Licht, von der strahlenden Pracht dieser Christuserscheinung. Er war zutiefst ergriffen von der Schönheit Gottes, vom unaussprechlichem Glanz Gottes. Das verklärte Kreuz und die anbetenden weißen Männer, die heilige Pilgerwallfahrt und das strahlende Siegeszeichen, das hat ihn überwältigt und seinen Entschluss bekräftigt. Norbert ging es nicht in erster Linie um die Reform einer Institution, so wie wir das Gefühl haben, dass es beim „Synodalen Prozess“ mehr um Strukturreform und Aufarbeitung eines langen Reformstaus in der Kirche ginge. Darum geht es sicher, darum ging es auch damals zu Zeiten des hl. Norbert. Die Kirche ist immer in Bewegung, in Erneuerung, in Konfrontation. Sie ist immer in Gefahr, sich der Welt anzupassen, sich der weltlichen Logik anzugleichen. Weil es immer das Erlahmen gibt, das Sich-Anpassen, die Verführung zu einem „Christentum light“, braucht es auch immer wieder Reform, Erneuerung, Aufbruch, Ausstieg, damals

wie heute. Aber dieser Ausstieg muss ein „Ausstieg zu Gott“³ sein, ein Ergriffen-sein vom Geist Gottes, von der Wahrheit Gottes, von der Schönheit Gottes. Es muss etwas Brennendes und Erhebendes sein, ein tiefes inneres Erlebnis, ein mystisches Ergriffen-sein. Das ist notwendig für unsere persönliche Berufung und unser persönliches Streben nach Heiligkeit. Das ist aber auch notwendig, wenn es um die Zukunft der Kirche geht. Hier sind uns die Heiligen ein großes Vorbild und auch eine Provokation. Norbert hat sich viel herumgestritten mit kirchlichen Positionen, um kirchenpolitische Machtverhältnisse, um ganz banale Dinge wie Kirchenbesitz und kirchliche Rechte. Aber er hat die Vision nicht verloren, dass es letztlich darum geht, hinter dem blutigen Kreuz Christi die verklärten sieben Strahlen zu sehen, hinter dem oft harten pastoralen Einsatz den Menschen den Weg zu Gottes Herrlichkeit zu weisen, die Menschen für Christus zu gewinnen, dass sie in ihm Halt, Heil und Rettung fänden.

Was ihn dazu antrieb, lässt sich mit Weinfurter so sagen: Er wollte „nicht nur sich selbst retten, sondern die Gesamtkirche erreichen, in apostolischer Nachfolge möglichst viele Menschen durch das Wort der Predigt ansprechen und zur Nachfolge der Lebensweise der Urkirche überzeugen“.⁴

In diesem Jahr, Ende Juli, versammelt sich das Generalkapitel unseres Ordens in Strahov, in Prag, wo die sterblichen Überreste des hl. Norbert ruhen. Es wird darum gehen, dass „die große Menge von weißgekleideten Männern“ und Frauen sich neu um das Kreuz gruppiert, von dort Segen und Sendung erhält, überwältigt von der strahlenden Schönheit Gottes, sich neu den Menschen zuzuwenden und sie zu Christus zuführt.

Im Gebet für ein gutes Gelingen des Generalkapitels beten wir:

„Inspiriere uns und weise uns den Weg, treu und vertrauensvoll in deinem Geist zu bleiben, der die Quelle unseres Lebens ist.

Zeig uns den Weg zu treuer Mitbrüderlichkeit, so dass wir unterscheiden können, wie wir dem Volk Gottes dienen und wie wir als treue Gemeinschaft in der Kirche Zeugnis geben können.

Gib uns ein offenes Ohr und ein leidenschaftliches Herz und die Kraft nach deinem Willen zu leben. Das erbitten wir auf die Fürsprache des hl. Norbert.“

P. Thomas Handgrätiger

¹ Stephan Freund, Der Ausstieg vom Ausstieg, in: DAMALS. Das Magazin für Geschichte. 35 (9-2021), S. 30-35.
² „Er sah nämlich an jener Stelle des Geländes unseren Herrn Jesus Christus am Kreuz; darüber leuchteten sieben Sonnenstrahlen von wunderbarer Helligkeit, und von den vier Seiten bewegten sich Pilger in zahlloser Menge mit ihren Ranzen und Stöcken herbei; sie beugten die Knie, beteten ihren Erlöser an und küssten ihm die Füße; dann wandten sie sich wieder um und gingen“ (Vita A, 12).
³ „Ausstieg zu Gott. Norbert von Xanten und die Prämonstratenser. Damals. Das Magazin für Geschichte 53 (9-2021).
⁴ Stefan Weinfurter, Norbert von Xanten und die Entstehung des Prämonstratenserordens, in: Barbarossa und die Prämonstratenser, hrsg. von Gesellschaft für Staufische Geschichte. Göppingen 1989, S. 67-100, hier S. 70.

Predigt zur Einkleidung von Herrn Fabian Neubert

„Kleider machen Leute!“

Lieber Fabian, liebe Familie Neubert, liebe Mitbrüder, Schwestern und Brüder,

„Kleider machen Leute!“ Das Sprichwort hat von seiner Bedeutung bis heute nichts verloren. Es geht zurück auf den gleichnamigen Roman von Gottfried Keller, der bereits vor knapp 150 Jahren erschienen ist. Kellers Geschichte hat nichts an ihrer Aktualität verloren! Menschen lassen sich auch heute noch schnell von Äußerlichkeiten blenden.

„Kleider machen Leute!“ Geht es also bei der Kleidung doch um mehr als nur darum, schlichtweg angezogen zu sein? Denn wir kommunizieren nicht unerheblich auch über unsere Kleidung. Ob im Privatleben und im Job, es gilt gleichermaßen: Die Kleidung sendet eine Botschaft! Mag das noch so banal klingen, es stimmt doch: Kleidung ist Markensymbol!

Noch bevor es irgendwelche Marken gab, hoben sich Menschen bereits über Material und Farbe ihrer Kleidung von der Masse ab. Und je außergewöhnlicher die Kleidung, desto beachtenswerter war und ist sie! Alte Herrschergemälde zum Beispiel zeigen mächtige Persönlichkeiten im roten Samtmantel.

Letztlich waren diese Kleidungsstücke Zeichen der Macht und des gesellschaftlichen Standes. Und es gibt sie seit dem Mittelalter sowohl bei adeligen als auch kirchlichen Würdenträgern. Übrigens auch unser Habit kommt aus der Zeit des Mittelalters. Dem hl. Norbert war es wichtig, dass seine Anhänger einen ungefärbten, einfachen Stoff tragen. Aber auch unserem Ordensgründer war die Haltung viel wichtiger als die Kleidung; verlangte von seinen ersten Anhängern unglaublich viel. Schon äußerlich soll der Habit den Lebensstil der Anspruchslosigkeit und Armut ausdrücken und so die Glaubwürdigkeit und Echtheit der Botschaft unterstreichen. Persönlich arm und bescheiden und so eher näher bei den einfachen Leuten, kann der Ordensmann mit seiner Botschaft alle erreichen und ihnen die Frohe Botschaft von Auferstehung und Erlösung vermitteln.

Äußerlichkeiten mögen manche Menschen täuschen. Häufig gelingt das aber nur über einen gewissen Zeitraum. Echte Werte und Emotionen setzen sich am Ende durch und überwinden sogar Hürden wie einen Standesunterschied. Haltung setzt sich durch. Die schönen Kleider allein helfen nicht.

Lieber Fabian, liebe Familie Neubert, liebe Mitbrüder, Schwestern und Brüder,

machen Kleider wirklich Leute? Wie ist das jetzt heute an einem so besonderen Tag, wo sich eigentlich alles um ein Kleidungsstück dreht – den Habit, den du gleich übergeben bekommst.

Gleich werde ich es auf dich zusagen, bei der Übergabe des Gewandes: Das Ordensgewand soll dich an deine Berufung erinnern, wie unser heiliger Vater Norbert Zeuge der Auferstehung zu sein.

Und vielleicht noch markanter, bevor dein Ordensname bekannt gegeben wird: Dein Leben soll eine neue Richtung bekommen.

Ich frage mich: Ist das wirklich so einfach? Wie ist das mit der Richtung im Leben? Lässt sich das Leben so leicht ändern, so leicht wie es ist, einfach mal andere Kleider anzuziehen? Mag das Anziehen neuer Kleider vielleicht auch schön sein und Freude bereiten – immerhin ist es ja was Neues, was man da trägt. Aber gilt das auch für die Änderung meines Lebensstils?

In beiden Fällen braucht es eine Entscheidung. Ich vergleiche das mit der Situation, wenn ich vor meinem Kleiderschrank stehe, der mir eine Auswahl meiner Kleidungsstücke zeigt, und ich mich dann entscheiden soll, was ich nun anziehe. Und so ist es doch auch mit der Frage der Ausrichtung meines Lebens. Was soll ich tun? Was ist das Ziel meines Lebens? Wo liegt meine Berufung?

Wie vor dem Kleiderschrank gilt es abzuwägen. Und ich weiß natürlich: Viele sind unsicher, wissen nicht so recht und wollen sich nicht festlegen. Und was für die Kleiderfrage gilt, das gilt dann auch für die existenziellen Themen. Eine Haltung wie „Auchganznett“ bringt da nicht weiter. Es braucht schon eine Entscheidung und damit eine Entschlossenheit. Und da hilft es, für sich zu wissen, was gut und wichtig für das eigene Leben ist.

„Habit“ heißt übersetzt Haltung. Es geht also um viel mehr als ein Gewand aus weißem Stoff. Es geht um die Haltung im Leben.

Und da hast du, lieber Fabian, einen sehr schönen Text von Paulus an die Gemeinde in Thessalonich heute für uns alle herausgesucht. Hier heißt es: „Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein und uns rüsten mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung.“

Bei Paulus wird auch ein Kleidungsstück angezogen, zweifelsohne aus der Mode gekommen, ein Panzer – eine Rüstung. Aber die Haltungen, die mit dem Panzer verbunden sind, die haben es in sich: Glaube, Liebe, Hoffnung auf Rettung.

Liebe Mitbrüder, liebe Schwestern und Brüder, uns tut es heute an diesem besonderen Tag gut, uns diese Haltungen wieder ins Gedächtnis zu rufen: Glaube, Liebe, Hoffnung auf Rettung.

Bei unserer Taufe haben wir alle ein weißes Kleid bekommen, nicht nur Fabian soll Zeuge der Auferstehung sein, nein, das ist unsere gemeinsame Berufung. Wir alle sollen vom Leben erzählen, von dem, was uns wichtig ist in unserem Leben: vielleicht von Glaube, Liebe und Hoffnung auf Rettung.

„Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein und uns rüsten mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung.“

So ein Kleid zu tragen, das wäre es doch? Und dann will ich auch gerne sagen: „Kleider machen Leute!“ Denn entscheidend ist es, mit welcher Haltung ich mein Leben gestalte.

Lieber Fabian, wir freuen uns, dass du dich mit uns auf den Weg machst. Gott segne dich, deine vielfältigen Talente und Haltungen. Amen

Abt Petrus-Adrian



Einkleidung in Roggenburg



O4 bildung

a Jugendbildungsstätte Windberg

b Geistliches Zentrum Windberg

Blitzlichter der Jugendbildungsstätte Windberg aus dem Jahr 2024

ZAHLEN ZUR BILDUNGSARBEIT

Die Jugendbildungsstätte Windberg blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem zahlreiche Gäste und Teilnehmer:innen die vielfältigen Angebote der Bildungsarbeit genutzt haben. Im Folgenden präsentieren wir einen Überblick über die wichtigsten Zahlen und einige Highlights des vergangenen Jahres:

- I **Anzahl der Gäste:** Rund 8.400 Personen besuchten die Jugendbildungsstätte im Berichtszeitraum.
- I **Übernachtungen:** Insgesamt wurden ca. 15.800 Übernachtungen gezählt, was die kontinuierlich hohe Auslastung und Beliebtheit der Einrichtung unterstreicht.

Die Bildungsarbeit der Jugendbildungsstätte zeichnete sich auch in diesem Jahr durch ein breites Angebot pädagogischer Programme aus:

- I **Anzahl der Seminare mit eigenem pädagogischem Programm:** 126 Kurse wurden durchgeführt, an denen rund 3.100 Personen teilnahmen.

Die Bildungsangebote gliederten sich dabei in verschiedene Bereiche:

- I **Tage der Orientierung (TdO):** Ca. 50 % der Seminare waren TdO, die speziell darauf abzielen, Jugendlichen Raum für Reflexion, Selbstfindung und Gemeinschaftserfahrungen zu bieten.
- I **Schul- und Klassenseminare:** Rund 40 % der Seminare umfassten weitere Angebote für Schulen und Klassen, wie z.B. Sozialkompetenztrainings, Naturerlebnistage sowie Kurse für Tutor:innen und Klassensprecher:innen.
- I **Wochenendseminare und Fortbildungen:** Der verbleibende Teil des Seminarangebots bestand aus Wochenendseminaren für Firmlinge und Ministrant:innen, Aus- und Fortbildungen für ehrenamtliche Jugendleiter:innen, beruflichen Weiterbildungen sowie Ferienprogrammen für Kinder und Jugendliche.

FINANZIELLE SITUATION UND NETZWERKARBEIT

Die finanzielle Situation der Jugendbildungsstätte Windberg hat sich **negativ entwickelt**. Angesichts einer Reduzierung von Fördermitteln bei gleichzeitig steigende Kosten ist eine **Erhöhung der staatlichen und kirchlichen Zuschüsse** für die (kirchliche) Jugendarbeit in Bayern dringend notwendig, um den wachsenden Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang stand die Jugendbildungsstätte im **Austausch mit politischen Entscheidungsträgern** und relevanten Akteuren der Jugend- und Umweltbildung. So besuchten u.a. **MdB Alois Rainer, MdL Josef Zellmeier und BJR-Präsident Philipp Seitz** die Einrichtung. Mit den Trägern der Jugendbildungsstätte wurde in den Sitzungen der Trägergemeinschaft und darüber hinaus besprochen, wie die Zukunft der Jugendbildungsstätte gestaltet werden kann. Zudem fanden Gespräche mit Vertretern des **Bezirksjugendrings, der Jugendbildungsstätten Bayerns, dem Fachforum Jugendarbeit Straubing-Bogen, Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** sowie dem **Bayerischen Umweltministerium** statt, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und die Jugendarbeit weiter zu stärken.

Teilnehmerinnen der Mäfrei beim Demonstrieren





Nach dem Erste-Hilfe-Kurs beim Teamer:innen-Update sind unsere Ehrenamtlichen für alle Notfälle gewappnet

SEMINAR- UND WOCHENENDANGEBOTE

Auch im vergangenen Jahr stellte die Jugendbildungsstätte Windberg eine breite Auswahl an pädagogischen Seminaren und Wochenendprogrammen bereit, die sowohl Schulen als auch kirchlichen Gruppen wertvolle Bildungs- und Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen.

Zu den bewährten Angeboten der Jugendbildungsstätte zählen unter anderem:

| **Tage der Orientierung (TdO)**, die Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

| **Sozialkompetenztrainings**, in denen Schüler:innen ihre Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenzen stärken können.

| **Naturerlebnistage**, bei denen die Teilnehmer:innen die Lebensräume Wald, Wiese und Bach mit allen Sinnen kennen lernen und die Wichtigkeit der Erhaltung eines ökologischen Gleichgewichts erfahren.

| **Kennenlertage** für Schulklassen, die den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Klasse durch spielerische und erlebnisorientierte Aktivitäten unterstützen.

| **Schulungen für Klassensprecher:innen und Tutor:innen**, die die jungen Führungskräfte auf ihre Aufgaben und Verantwortung im Schulalltag vorbereiten.

Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf einem **neuen Seminarkonzept**, das sich dem hochaktuellen Thema **Klimagerechtigkeit** widmete. In dreitägigen Workshops nahmen vier achte Klassen aus Regensburg an intensiven Einheiten teil, in denen sie sich mit den ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten des Klimawandels auseinandersetzten. Neben der theoretischen Wissensvermittlung stand die Praxis im Mittelpunkt. Die Schüler:innen entwickelten eigene Projekte, die entweder direkt vor Ort in Windberg oder später an ihren Schulen umgesetzt wurden. Dieses innovative Format förderte nicht nur das Verständnis für globale Zusammenhänge, sondern motivierte die Jugendlichen auch dazu, aktiv zur Klimagerechtigkeit beizutragen.

Neben den schulischen Bildungsprogrammen bot die Jugendbildungsstätte Windberg auch **Wochenendseminare für Ministranten- und Firmlingsgruppen** an. Diese Seminare zielen darauf ab, jungen Menschen spirituelle und gemeinschaftliche Erlebnisse zu bieten und sie in ihrer Rolle innerhalb der Kirchengemeinde zu stärken.

Etwas Besonderes war das **Firmlingswochenende mit dem Pfarrverband Zolling**, bei dem fast 90 Firmlinge anreisten. Das gesamte pädagogische Team der Jugendbildungsstätte war hier gefordert, um ein intensives Programm zu gestalten. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf den Themen **Geistesgaben, der Bedeutung der Firmung** sowie der **Stärkung der Gemeinschaft**. Durch interaktive Workshops und spirituelle Impulse wurde den Teilnehmer:innen ein tieferes Verständnis ihrer bevorstehenden Firmung vermittelt und gleichzeitig der Zusammenhalt unter den Firmlingen gefördert.

FERIENPROGRAMME UND FORTBILDUNGEN AN DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG

Im vergangenen Jahr bot die Jugendbildungsstätte Windberg wieder eine Vielzahl an Ferienprogrammen und Fortbildungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Diese Programme förderten sowohl die Freizeitgestaltung als auch die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Teilnehmer.

Ferienprogramme:

I Sommerwoche für Jungen „Bufrei“

Unter dem Thema „Wikinger“ tauchten die Teilnehmer der Jungen-Sommerwoche in die Welt der mutigen Seefahrer ein. Mit abenteuerlichen Aktivitäten und themenbezogenen Spielen konnten die Jungen ihre Kreativität und ihren Teamgeist ausleben, u.a. beim Bau eines Drachenbootes.

Die Teilnehmer der Bufrei bei der Kirchenführung



I Sommerwoche für Mädchen „Mäfrei“

Die Mädchen verbrachten ebenfalls eine abwechslungsreiche Sommerwoche, die ganz auf ihre Interessen abgestimmt war. Unter dem Motto „(Lebens)Künstlerinnen“ wurden die Mädchen sowohl künstlerisch-kreativ als auch gesellschaftspolitisch aktiv, indem sie ein großes Kunstprojekt erstellten und eine Demonstration durch Windberg veranstalteten.

I Sportfreizeit

Ein Höhepunkt war die Sportfreizeit, bei der Bewegung und Naturerlebnis im Mittelpunkt standen. Im Rahmen dieser Freizeit wurde der **Windberger Pilgerpfad** neu beschildert, was sowohl die Teilnehmer:innen der Sportfreizeit als auch zukünftige Wanderer in der Region erfreuen wird.

Bei der Mäfrei wurde gegen Krieg und Rassismus demonstriert



I Lese- und Büchercamp

Im Lese- und Büchercamp hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, in die Welt der Bücher einzutauchen und sich intensiv mit dem Thema „Zauber und Magie“ auseinanderzusetzen. Neben dem literarischen Schwerpunkt standen kreative Workshops und gemeinschaftliche Aktionen auf dem Programm.

Bei der Sportfreizeit wurde der Windberger Pilgerpfad neu beschildert



Bogenschießen war eine Sportart, die die Jugendlichen bei der Sportfreizeit ausprobieren konnten



Fortbildungen:

Die Jugendbildungsstätte Windberg engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen und beruflichen Fachkräften. Dabei standen im vergangenen Jahr folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

I Fortbildungen für ehrenamtliche Teamer:innen zu den Themen:

- » **Genderpädagogik:** Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Bedürfnisse und Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit.
- » **Auftritt und Stimme:** Stärkung der kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten für eine souveräne Präsentation und Leitung von Gruppen.
- » **Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten:** Praxistipps und Methoden für die erfolgreiche Organisation und Betreuung von Ferienprogrammen.
- » **Teamer:innen-Update mit dem Schwerpunkt Erste-Hilfe:** Auffrischung wichtiger Erste-Hilfe-Maßnahmen für Notfälle im Rahmen von Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen.
- » Zudem wurden Ausbildungswochenenden für zukünftige Teamer:innen zu den Themen „Tage der Orientierung (TdO)“ und „Lernen durch Erleben“ angeboten.



Die Teilnehmer:innen bei der Genderpädagogik-Fortbildung

| Auch für Fachkräfte bot die Jugendbildungsstätte praxisnahe berufliche Fortbildungen:

- » **Natur- und Waldpädagogik im Elementarbereich:** Diese Weiterbildung richtete sich an Erzieher:innen und Pädagog:innen, die Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur vermitteln möchten.
- » **MediaXplorED – Weiterbildung zur Medienpädagogik:** Hierbei erhielten die Teilnehmer:innen Einblicke in moderne Medienerziehung, um Kinder und Jugendliche im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen.

Die Jugendbildungsstätte Windberg konnte mit diesen vielfältigen Angeboten erneut dazu beitragen, junge Menschen sowohl in ihrer persönlichen Entwicklung als auch in ihrem sozialen und kirchlichen Engagement zu stärken sowie in der Jugendarbeit Tätige in ihrer wertvollen Arbeit zu unterstützen.

UMWELTSTATION DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE

Im Rahmen eines **Modellprojekts** führte die Jugendbildungsstätte Windberg im vergangenen Jahr **Klimagerechtigkeits-Workshops für Jugendliche** durch. Diese innovativen Workshops ermöglichten es den Teilnehmern, sich intensiv mit den Herausforderungen des Klimawandels auseinanderzusetzen und eigene Projekte für mehr Klimagerechtigkeit zu entwickeln.

Auch die Anerkennung der Jugendbildungsstätte als **Umweltstation** wurde im Jahr 2024 erfolgreich vom **Bayerischen Umweltministerium** überprüft. Dabei wurde erneut bestätigt, dass die Jugendbildungsstätte die hohen Anforderungen an eine **Bildung für nachhaltige Entwicklung** erfüllt. Besonders hervorgehoben wurden die **hochwertige Bildungsarbeit** und das **hohe Maß an Partizipation**.

Zudem verstärkt seit diesem Jahr die neue **FÖJ-lerin Jiaxin Huan aus China** das pädagogische Team. Sie engagiert sich für ein Jahr als Freiwillige und bringt frische Impulse in die Arbeit der Jugendbildungsstätte.

Die Jugendbildungsstätte Windberg bleibt ein bedeutender Ort der Begegnung, des Lernens und der persönlichen Entwicklung für junge Menschen. Mit ihrer breit gefächerten Bildungsarbeit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung sozialer und pädagogischer Kompetenzen in der Region.

MITARBEITER:INNEN

Im vergangenen Jahr gab es im Bereich der Mitarbeiter:innen Veränderungen. Neu im Team begrüßen wir Christine Presser, die unser Küchenteam tatkräftig unterstützt. Nach vielen Jahren der engagierten Mitarbeit verabschiedeten wir Gertraud Zwickenpflug in den wohlverdienten Ruhestand und danken ihr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

Leider mussten wir auch Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin Maria Kittenhofer, die in diesem Jahr verstorben ist. Wir werden ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit stets in Erinnerung behalten.

AUSBLICK

Das Jahr 2025 steht für die Jugendbildungsstätte Windberg ganz im Zeichen eines besonderen **Jubiläums**: Wir feiern **50 Jahre Jugendbildungsstätte** und gleichzeitig **10 Jahre Anerkennung als Umweltstation**. Zu diesem Anlass sind ein **Festakt** sowie ein großer **Spektakeltag** geplant, der zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche bereithält. Diese Feierlichkeiten bieten Gelegenheit, gemeinsam auf die erfolgreiche Arbeit zurückzublicken und voller Vorfreude in die Zukunft zu schauen.

Teilnehmer:innen der Waldpädagogik-Weiterbildung beim Barfußgang



Bei der Waldpädagogik-Weiterbildung lernten die Teilnehmer:innen u.a. mit Kindern Kunstwerke aus herbstlichen Naturmaterialien zu basteln



Die stolzen Absolvent:innen der Waldpädagogik Ausbildung mit ihren Referent:innen



Geistliches Zentrum Windberg

Grüß Gott, liebe Freunde unseres Geistlichen Zentrums,

mit dem letzten Programm unseres Geistlichen Zentrums hat P. Jakob darum gebeten, nicht mehr hauptverantwortlich für das Geistliche Zentrum der Abtei Windberg zu sein, und so habe ich mich bereit erklärt, vorübergehend die Verantwortung für diese wichtige Einrichtung unserer Gemeinschaft zu übernehmen.

Zunächst möchte ich P. Jakob sehr herzlich Vergelt's Gott sagen für seinen unermüdlichen Einsatz für das Geistliche Zentrum in den vergangenen Jahren. Voller Tatendrang, Ideen und Zuneigung zu den Menschen hat er das Zentrum geführt und es zu dem gemacht, was es heute ist. Danke für allen Einsatz!

In den vergangenen Wochen habe ich persönlich gemerkt, dass ich nicht in der Lage sein werde, das Geistliche Zentrum in gleich aufwendiger Weise, wie dies P. Jakob gemacht hat, weiterzuführen. Das Programm für das Jahr 2025 ist viel kleiner als in den vergangenen Jahren, was die Besucher der Homepage vielleicht schon bemerkt haben, und es gibt derzeit auch kein Programm des Geistlichen Zentrums in Papierform.

Zukünftig wollen wir Sie über unseren Newsletter informieren, was es an Neuem im Geistlichen Zentrum gibt. Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe und bitten Sie, falls Sie Interesse an unserem Newsletter haben – und diesen noch nicht abonniert haben sollten – uns Ihre Mail-Adresse zukommen zu lassen. Schreiben Sie uns einfach eine Nachricht an das GZW: gzw@kloster-windberg.de. Oder abonnieren Sie den Newsletter über unsere Internetseite: www.geistliches-zentrum-windberg.de. Schon jetzt bedanke ich mich für Ihre Mithilfe und Ihr Interesse am Geistlichen Zentrum Windberg.

Die ganze Gemeinschaft freut sich auf schöne Begegnungen mit Ihnen.

Im Namen unserer Gemeinschaft wünsche ich Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

P. Petrus-Adrian Lerchenmüller, Abt



Das gedruckte Programmheft des GZW-Kursprogramms 2024

Unser Newsletter – Anmeldung über Internetseite oder einfach eine Mail schreiben!





*„Inspiriere uns und weise uns den Weg,
treu und vertrauensvoll in deinem Geist zu bleiben,
der die Quelle unseres Lebens ist.*

*Zeig uns den Weg zu treuer Mitbrüderlichkeit,
so dass wir unterscheiden können,
wie wir dem Volk Gottes dienen und
wie wir als treue Gemeinschaft in der Kirche
Zeugnis geben können.*

*Gib uns ein offenes Ohr und
ein leidenschaftliches Herz und die Kraft
nach deinem Willen zu leben.*

*Das erbitten wir auf die Fürsprache
des hl. Norbert.“*

P. Thomas Handgrätinger



05 kunst und kultur

- a Kirchenmusik Windberg
- b Freundeskreis Windberg

Kirchenmusik in Windberg 2024

„Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.“ Diese Textstelle aus dem Kolosserbrief, die uns auffordert, unser gesamtes Leben in den Dienst Gottes zu stellen, kann insbesondere auch als Handlungsanweisung für die Kirchenmusik verstanden werden. Im Jahr 2024 wurde dieser Bezug besonders deutlich, als im Oktober die Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude in einem Sonntagsgottesdienst vom Windberger Abteichor mit Streichorchester und Orgel aufgeführt wurde. Aber auch alles andere, was in diesem Jahr kirchenmusikalisch geboten wurde, vereint dieser Gedanke.

Der Jahresanfang war geprägt vom Pfarrerwechsel in Windberg. Abt Hermann Josef war am 30. Dezember 2023 als Pfarrer verabschiedet

worden, und am 1. Januar 2024 wurde Abt Petrus-Adrian als neuer Pfarrer begrüßt. Den Neujahrsgottesdienst gestaltete die Windberger Schola mit weihnachtlichen Gesängen. Am Dreikönigstag spielten Stefan Binder, Paul Windschüttl und Peter Hilger barocke Werke für zwei Trompeten und Orgel. Nur wenige Tage später, am 13. Januar, fand die Abtsbenediktion unseres neuen Abtes Petrus-Adrian statt. Diesen Festgottesdienst gestalteten der Windberger Abteichor gemeinsam mit dem Kirchenchor aus Steingaden, begleitet von Blechbläsern und Röhrenglocken. Die Musiker waren ebenfalls aus Steingaden angereist. Aufgeführt wurden Teile aus der „Missa brevis“ in B-Dur von Christopher Tambling sowie einige Chorsätze zu Gotteslob-Liedern. Die Orgelbegleitungen übernahmen Kristina Kuzminskaite, die damalige Organistin von Steingaden, und Sebastian Obermeier.

Abtsbenediktion – Abt Petrus-Adrian Windberger mit dem Windberger Abteichor und dem Kirchenchor aus Steingaden



KIRCHENMUSIK WINDBERG

Die Windberger Schola ist fester Bestandteil der Kirchenmusik zu verschiedenen Anlässen im Kirchenjahr. So gestaltete sie den Gottesdienst zum Blasius-Fest am 3. Februar, in der Karwoche den Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag, eine Maiandacht, das Patrozinium am 15. August und den Weltmissionssonntag am 27. Oktober. Und auch für Taufen und Beerdigungsgottesdienste wird die Schola gelegentlich angefragt. So unterschiedlich alle diese Gottesdienste sind, so vielseitig ist auch die musikalische Ausrichtung der Schola. Der große Bereich des „Neuen Geistlichen Liedes“ ist dabei die zentrale Stilrichtung, mit der sich die Schola hauptsächlich befasst. Aber auch mehrstimmige Gesänge früherer Epochen werden von der Windberger Schola im Gottesdienst verwendet wie z. B. „Popule meus“ von L. Vittoria (1548-1611) zum Karfreitag oder „Heilige Nacht“ von J. F. Reichardt (1752-1814) zur Christmette. Der Gottesdienst zum Palmsonntag wurde in diesem Jahr auch von den Wolfsteiner Musikanten festlich mitgestaltet. Das vorgesehene Passionskonzert am Palmsonntag musste jedoch kurzfristig abgesagt werden, da die Sopran-Solistin erkrankt war. Es wird aber im nächsten Jahr am Palmsonntag mit gleichem Programm und gleichen Mitwirkenden nachgeholt.

Der Ostersonntag begann wieder mit der Feier der Osternacht, die in bewährter Weise mit unserem Bläserquartett gestaltet wurde. Es spielten Stefan Binder und Dieter Schopf (Trompeten) sowie Klaus Fischer und Jürgen Malterer (Posaunen). Im feierlichen Pontifikalamt um 10.30 Uhr führte der Windberger Abteichor mit Solisten und Orchester die Orgelso- lo-Messe in C-Dur, KV 259, von W. A. Mozart auf. Und das „Halleluja“ von G. F. Händel durfte natürlich auch nicht fehlen. Es ist schon zur Tradition geworden, dass am Pfingstsonntag eine Messe in Quartett-Besetzung gesungen wird. Dieses Mal war es ein barockes Werk, die „Missa brevis“ in F-Dur von Valentin Rathgeber, die unsere Solisten Astrid Weiser (Sopran), Michaela Blaha-Hilger (Alt), Peter Hilger (Tenor) und Stephan Bach (Bass) für diesen Feiertag vorbereitet hatten. Eine gefällige Messe, die ursprünglich für zweistimmigen Mädchenchor komponiert und später zu einem vierstimmigen Satz für gemischten Chor erweitert worden war. Die Orgelbegleitung übernahm dankenswerterweise Sebastian Obermeier. Am Wochenende nach Fronleichnam verbrachte der „Chor 5“ aus Tuttlingen wieder einige Tage in Windberg. Gemeinsam mit dem Windberger Abteichor gestaltete der „Chor 5“ den Samstagsgottesdienst.

Buxtehude-Kantate – Windberger Abteichor mit Streichorchester und Orgel



Anschließend trafen sich die beiden Chöre zur Grillfeier im Klosterhof. Zum Norbertusfest wurde von Stefan Binder, Paul Windschüttl und Peter Hilger festliche Musik für zwei Trompeten und Orgel gespielt.

Die Windberger Kirchenmusik wird nicht zuletzt auch dadurch vielseitig, dass immer wieder Chöre oder Musikgruppen aus Nah und Fern in Windberg einkehren. So war im Juli der Männergesangverein Haselbach hier zu Gast und bereicherte den Sonntagsgottesdienst am 14. Juli mit einer Gospelmesse. Und auch der Knabenchor „Capella vocalis“ aus Reutlingen verbringt im August regelmäßig Probentage in Windberg. In einem Evensong konnte man den Chor hier erleben. Neben Chören und Musikgruppen sind auch solistische Beiträge in der Windberger Kirchenmusik immer gerne willkommen. Dies war zum einen ein Gottesdienst im September mit Bärbel Giesen (Violine) und Peter Hilger (Orgel). Und zum anderen spielte am Christkönigssonntag Stephan Bach einige Stücke für Querflöte.

Allen Sängerinnen und Sängern, Musikerinnen und Musikern, die sich auch in diesem Jahr wieder für die Windberger Kirchenmusik eingesetzt haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt! Ebenso dem Kloster und der Pfarrei für die finanzielle Unterstützung! Ein besonderer Dank geht an unseren neuen Abt und Pfarrer Petrus-Adrian! Genau wie sein Vorgänger Abt Hermann Josef hat auch Abt Petrus-Adrian großes Interesse an der Musik und unterstützt sie mit allen Möglichkeiten. Dafür sind alle in der Kirchenmusik Tätigen sehr dankbar und freuen sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

„Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.“ Nehmen wir diese Aufforderung an und geben wir auch im neuen Jahr der Kirchenmusik den Platz in der Liturgie, der ihrem Wesen entspricht!

Peter Hilger

Knabenchor „Capella vocalis“ aus Reutlingen



Jahresbericht des Freundeskreises der Abtei Windberg

Die Jahreswende 2023/2024 war geprägt von Verabschiedungen, Amtseinführung und Abtsbenediktion im Kloster Windberg. Die Mitglieder des Freundeskreises waren dabei zahlenmäßig stark vertreten.

Überrascht waren die Vorstandschaft und alle Mitglieder, dass der bisherige Abt Hermann Josef Kugler nach 20 verantwortungsvollen und erfolgreichen Dienstjahren plötzlich die Aufgabe des Klosteroberen in jüngere Hände legte. Schließlich war es Abt Hermann Josef, der im Jahr 2005 den entscheidenden Anstoß zur Gründung eines Freundeskreises in der Windberger Abtei gab. Ein Freundeskreis, der sich heute über 140 Mitglieder erfreut. Deshalb fanden sich am 30. Dezember 2023 viele Freundeskreis-Mitglieder zur Verabschiedung von Abt Hermann Josef in der Pfarr- und Klosterkirche ein.

Im Namen des Freundeskreises bedankte sich Vorsitzender, Altlandrat Alfred Reisinger, für die 18-jährige erfolgreiche enge Zusammenarbeit im Freundeskreis-Vorstand. In Dankbarkeit und zur Erinnerung überreichte er dem scheidenden Abt als kleines Präsent ein Aquarell-Gemälde von Wilhelm Schluchzer aus dem Jahr 1859 mit dem Titel „Kloster Windberg von der Ostseite her“. Zudem überreichte Reisinger einen Bezingutschein, damit der scheidende Abt des Öfteren auch in der Zukunft in Windberg vorbeischaute. Abt Hermann Josef Kugler begleiteten die besten Wünsche und ein starker Beifall für dessen künftige Tätigkeit im Kloster Speinshart.

Altlandrat Alfred Reisinger überreicht dem scheidenden Abt Hermann Josef Kugler ein Geschenk zum Abschied | Foto Neuhofer



ABTSWAHL P. PETRUS-ADRIAN

Nach der überzeugenden Wahl von P. Petrus-Adrian Lerchenmüller zum neuen Abt in Windberg und Roggenburg, war für alle Freundeskreis-Mitglieder die festliche Abtsbenediktion am 13. Januar 2024 durch den Regensburger Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer ein besonders beeindruckendes Ereignis. Der von den Abtei-Freundeskreis-Mitgliedern gestiftete Festnata erwies sich bei den Festlichkeiten als passendes Geschenk zur rechten Zeit!

Die Klostersgemeinschaft hat sich unter der Leitung von Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller mit einem jungen Abt personell neu gut aufgestellt. Man ist gemeinsam für die nicht einfachen Aufgaben und kommenden Herausforderungen gut gerüstet und kann mit der Unterstützung des Freundeskreises rechnen. Mit einem kleinen Antrittsgeschenk wünschte Alfred Reisinger dem neuen Abt einen guten Start und viel Kraft!

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 12. MÄRZ 2024

Einer der Schwerpunkte bei der Jahreshauptversammlung des Freundeskreises der Abtei Windberg ist die persönliche Vorstellung des neuen Abtes Petrus-Adrian Lerchenmüller gewesen, der als Höherer Ordensoberer des Klosters erstmals an einer Mitgliederversammlung teilnahm.

Er ist seit 15. Oktober des vergangenen Jahres Abt der Kanonie Windberg, zu der auch das Priorat Roggenburg im schwäbischen Landkreis Neu-Ulm gehört. Bei seiner Vorstellung schilderte er seinen beruflichen und klösterlichen Werdegang: geboren im Allgäu,

nach der Schule Ausbildung zum Steuerfachgehilfen, Abitur in Waldram, wo er bei einem Ordenstag der Schule in Kontakt mit den Prämonstratensern kam und schließlich in Windberg ins Kloster eintrat. Es folgten nach der Einkleidung einfache und feierliche Profess, Priesterweihe und dann die Leitung der Jugendbildungsstätte. Zuletzt war er elf Jahre Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden-Prem in Oberbayern.

Mit Interesse verfolgten die Versammlungsteilnehmer Lerchenmüllers Ausführungen zu den äbtlichen Insignien. In den Ring aus Silber ist sein Wahlspruch eingraviert, in das Pektorale aus Buchenholz sind die Eheringe seiner verstorbenen Eltern eingelassen, die Mitra, gefertigt bei den Zisterzienserinnen von Thyrnau, ist auf den Festornat abgestimmt und der schlichte Stab ist aus Eschenholz gefertigt. Ergänzend zu diesen Informationen gab es immer wieder Erklärungen zu seinem Wahlspruch „Benevolentia“ (Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan), der dem Brief des Apostels Paulus an die Römer entlehnt ist.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ der Vorsitzende des Vereins, Altlandrat Alfred Reisinger, das abgelaufene Jahr mit seinen Feierlichkeiten zu „100 Jahre Wiederbesiedlung der Abtei Windberg“ Revue passieren.

In seinem Ausblick auf kommende Termine wies er auf den Tagesausflug am 23. September nach Speinshart mit anschließendem Besuch des Geo-Zentrums Windischeschenbach hin. Der nächste Abend der Windberger Gespräche ist für den 10. Oktober geplant. Als Referent konnte der Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, Dr. Richard Loibl, gewonnen werden.

Außerdem sei ein Besuch des Freundeskreises der Abtei Thyrnau vorgesehen.

In seinem zweiten Informationsblock „Aktuelles aus der Abtei“ unterrichtete Abt Petrus-Adrian, dass das Gebäude der Alten Prälatur (ehem. Pfarrhof) vom Kloster gekauft sei. Man mache sich derzeit intensiv Gedanken darüber, wie man Altes mit Modernem verbinden könne, und um ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept. Für die Äbtogalerie in der Alten Prälatur seien Restaurierungsarbeiten vorgesehen.

Die Belegung der Jugendbildungsstätte Windberg (JBW) verzeichne mittlerweile wieder Zahlen wie in Zeiten vor Corona. Nicht ganz so gut schau es im Erwachsenenbereich aus. Mit Freude konnte er vermelden, dass der Bezirkstagspräsident bei seinem

kürzlich erfolgten Besuch volle Unterstützung zugesagt habe. Bei der JBW stehe im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum an.

Mit Blick auf die Konvente in Windberg und dem Priorat Roggenburg berichtete der Abt, dass der Novize in Windberg bereits die Hälfte seines Novizates hinter sich habe und dass in Roggenburg in diesem Jahr mit einer Einkleidung gerechnet werde.

Die Jahreshauptversammlung 2024 schloss in gemütlicher Runde im Kloster-Bierstüberl.

*Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller
erläutert bei der Hauptversammlung
des Freundeskreises der Abtei Windberg
die Symbolik des Abtstabes | Foto Neuhofer*





Gemeinsamer Gottesdienst in der Klosterkirche Speinshart mit v.l.n.r. Abt Petrus-Adrian, P. Jakob, Administrator P. Hermann Josef und Generalabt em. P. Thomas | Foto Neuhofer

Die Herbst-Infofahrten zu Wirkungsstätten der Prämonstratenser stehen bei Mitgliedern und Gästen des Freundeskreises der Abtei Windberg stets hoch im Kurs. Diesmal stand das Kloster Speinshart und das tiefste Bohrloch der Erde bei Windischeschenbach an.

Mit einem vollbesetzten Bus verzeichnete man heuer einen besonders starken Zuspruch zur Mitfahrt in die Oberpfalz.

Vorsitzender, Altlandrat Alfred Reisinger, organisierte die Tour in die Oberpfalz. Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller, der neue Windberger Abt, spendete zu Fahrtbeginn den traditionellen Reisesegen. Mit dem Fahrtziel Kloster Speinshart hatte man wohl das richtige Fahrtziel gewählt. Waren doch viele Fahrtteilnehmer auch daran interessiert, was nun der ehemalige Windberger Abt Hermann Josef Kugler und weitere Patres in Speinshart machen und welche Aufgaben sie dort übernommen haben.

P. Hermann Josef, der 20 Jahre als Abt der Windberger Abtei vorstand, begrüßte in Speinshart in seiner Funktion als dortiger Kloster-Administrator sehr herzlich die Gruppe. Dabei staunte man über die prächtige Kloster- und Pfarrkirche Speinshart. Ein stimmungsvoller Gottesdienst in Konzelebration von Abt em. Hermann Josef Kugler, Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller, Generalabt em. Thomas Handgrättinger und P. Jakob Seitz stimmten den Besuch in Speinshart ein.

In seiner kurzen Predigt ging P. Hermann Josef auf die Bedeutung von Gotteshäusern als in Stein gemeißelte Glaubensbekenntnisse in der heutigen Zeit ein und erklärte: „Ohne Kirchen wären wir ärmer“. Die Klosterkirche Speinshart zählt unbestritten zu den bedeutendsten Kirchenbauten Süddeutschlands, insbesondere aufgrund ihrer reichhaltigen Stuckatur im Innenraum mit italienischem Flair.



*Administrator P. Hermann Josef bei der Führung durch das Speinsharter Kloster
Foto Neuhofer*

Beim Rundgang durch Kloster und Klosterdorf merkte man sehr rasch, dass sich die Gebäulichkeiten zu einem wahren kulturhistorischen Juwel entwickelt hatten, zu einem Ort für Glaube und Begegnung, für neue Ideen für Wissenschaftler aus aller Welt. So berichtete Pater Hermann Josef über den aktuellen Aufbau eines KI-Wissenschafts- und Begegnungszentrums in Speinshart mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land. Der Startschuss dazu erfolgte bereits und die Pläne für einen Erweiterungsbau „KI und Super Tech Kloster Speinshart“ liegen vor, mit Kosten von über 10 Mio. Euro. Alle, so Administrator Hermann Josef, seien sich einig, dass sich mit diesem anspruchsvollen Zukunftsprojekt jahrhundertealte Tradition und zukunftsorientierte wissenschaftliche Ausrichtung ideal verbinden lassen. Derzeit sind im Klosterkonvent sieben Chorherren tätig.



*Geschenkübergabe zum Geburtstag von P. Hermann Josef
von Vorsitzendem Alfred Reisinger | Foto Neuhofer*

Nach dem Mittagessen im Klostergasthof Speinshart ging es weiter zum 2. Schwerpunkt der Info-Fahrt, zum Besuch des GEO-Zentrums an der Kontinentalen Tiefbohrung in Windischeschenbach. Geo-Wissenschaftler bohrten dort 9.101 Meter tief in die Erdkruste das tiefste Loch der Welt in hartem kristallinen Gestein, mit interessanten Ergebnissen zur Erdbebenforschung, für die Erdwärmennutzung und das Verhalten von Flüssigkeiten in der Erdkruste.

Mit vielen interessanten Eindrücken kehrte die Besuchergruppe des Freundeskreises der Abtei Windberg wieder in die niederbayerische Heimat zurück.

WINDBERGER GESPRÄCHE AM 10. OKTOBER 2024

Vortrag: "Die Bedeutung und Stellung der Grafen von Windberg-Bogen und der bayerische Donauraum"



Referent Dr. Loibl | Foto Neuhofer

Zu einem Besuch von Kloster, Klosterkirche, Alter Prälatur konnte der Abtei-Freundeskreis am 10. Oktober 2024 mit besonderer Freude den Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, Dr. Richard Loibl, begrüßen. Er zeigte sich beeindruckt und begeistert von der neu renovierten Klosterkirche. Von Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller und dem Windberger Frater Raphael wurde er unter anderem auch in die Räumlichkeiten der Alten Prälatur geführt, wo man sich um eine zukünftige Verwendung bemüht. Direktor Dr. Loibl sprach sich für eine eingehende Untersuchung und auch für die von MdL Josef Zellmeier angeregte Machbarkeitsstudie aus.

Nach der Teilnahme an der Vesper in der Klosterkirche traf man sich im großen Saal der Jugendbildungsstätte zu einem weiteren „Windberger Gespräch“, diesmal zum Thema „Die Bedeutung und Stellung der Grafen von Windberg-Bogen und der bayerische Donauraum“.

communio 2024 . 05 kunst + kultur . seite 62



Eintragung des Referenten in das goldene Buch der Gemeinde

Erster Vorsitzender Alfred Reisinger zeigte sich über den großartigen Besuch des Windberger Gesprächs mit Direktor Loibl sehr erfreut. Über 100 Besucher fanden sich im brechend vollen Saal der Jugendbildungsstätte ein. Abt Petrus-Adrian sprach ein Grußwort. Die junge Harfenistin Lea Fuchs (Kreismusikschule Straubing-Bogen) lockerte musikalisch das Gespräch gekonnt auf. Bürgermeister Helmut Haimerl ermöglichte dem Referenten die ehrenvolle Aufgabe des Eintrags in das Goldene Buch der Gemeinde Windberg.

Dr. Richard Loibl sprach über die „Bedeutung und Stellung der Grafen von Windberg-Bogen und der bayerische Donauraum“. Damit wählte er ein Thema, das in enger Beziehung zum Ort der Veranstaltung steht.

Der Referent stellte die Frage, ob die Grafen von Bogen nur ein „kleiner Waidler-Adel“ oder eine mächtige Dynastie

im Donauraum waren. Dabei ordnete er sie in den größeren historischen und wirtschaftsgeschichtlichen Zusammenhang ein.

In seinen Ausführungen machte er deutlich, warum sie es 1192 mit den Herzögen von Bayern und Österreich aufnehmen konnten und warum die Wittelsbacher 1242 die Corporate Identity, sprich die weiß-blauen Rauten, der Grafen von Bogen übernehmen.

Durch Gebietserweiterungen, Heirat und Mauteinnahmen kamen sie mehr und mehr zu Besitz und Reichtum, was ihnen auch den Aufstieg unter die damals bedeutenden Adelsgeschlechter bescherte.

Nach ihrem Aussterben waren im Rahmen der Erbfolge die Wittelsbacher ihre Nachfolger. Von den Bogenern hatten die neuen Herren quasi als Logo auch die weiß-blauen Wecken (Rauten) übernommen,



Direktor Dr. Loibl im vollbesetzten Saal | Foto Schaffer

die auch heute noch Bestandteil des großen und kleinen bayerischen Staatswappens sind.

Dr. Richard Loibl, ein gebürtiger Straubinger und aufgewachsen in Hengersberg (Kreis Deggendorf), gilt als Historiker und anerkannter Museumsfachmann. Er hat das Museum „Haus der Bayerischen

Geschichte in Regensburg“ entwickelt und erfolgreich aufgebaut. Seit 2019 gehört er zu den Trägern der Bayerischen Sprachwurzel. Eine Auszeichnung, die vom „Bund Bairische Sprache“ verliehen wird.

Vorsitzender Alfred Reisinger betonte ergänzend: „Windberg ist zwar ein kleiner Ort, kann aber auf seine Geschichte, Kultur

und Entwicklung stolz sein, wozu sicher auch die Grafen von Windberg-Bogen einen beachtlichen Beitrag geleistet haben. Mit den weiß-blauen Rauten setzten die Grafen von Windberg-Bogen zudem ein beachtliches und überregional bekanntes Symbol für ganz Bayern.

Nach einem eingehenden Gespräch mit dem Referenten und vielen Fragen aus dem Publikum bedankte sich Vorsitzender Reisinger bei Dr. Loibl für dessen Ausführungen und seinen aktiven Beitrag, Geschichte lebendig zu erhalten, mit einheimischen Produkten aus der Region.

Eine weitere Vorstandssitzung am 14. November 2024 beschäftigte sich mit den Zukunftsplanungen für das kommende Jahr.

Alfred Reisinger, 1. Vorsitzender

Kirchenbesichtigung | Foto Schaffer



Harfenistin | Foto Neuhofer



Geschenkübergabe | Foto Neuhofer





06 kloster roggenburg

- a Jahreschronik Kloster Roggenburg
- b Roggenburger Sommer
- c Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur

Kloster Roggenburg – Das Jahr 2024

■ Nach der am 15. Oktober 2023 erfolgten Wahl des neuen Abtes von Windberg und Roggenburg, P. Petrus-Adrian Lerchenmüller trat am 12. Januar 2024 zum ersten Mal das sog. Kanoniekapitel (alle Mitglieder der Abtei mit Profess auf Lebenszeit) unter der Leitung des neuen Prälaten zusammen. Abt Petrus-Adrian ernannte dabei die neuen Offizialen der Gemeinschaft. Für das Kloster Roggenburg sind dies P. Stefan als Prior, P. Johannes-Baptist als Subprior und Novizenmeister sowie P. Roman als Provisor.

Am darauffolgenden Samstag, 13. Januar 2024 wurde Abt Petrus-Adrian vom Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer in der Pfarr- und Klosterkirche Windberg feierlich benediziert und in sein Amt eingeführt. Viele Weggefährten, Angehörige und Freunde waren zu diesem Gottesdienst gekommen. Insbesondere seien hier die überaus große Gruppe aus der Pfarreiengemeinschaft Steingaden erwähnt, die in den Bayerischen Wald gereist waren, um ihrem bisherigen Pfarrer mit einem lachenden und einem weinenden Auge für sein neues Amt alles Gute zu wünschen.

■ P. Ulrich Weiß, Mitbruder aus der Abtei Hamborn, der seit September 2022 als zweiter Priester in der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg eingesetzt war und in der Roggenburger Gemeinschaft mitgelebt hat, kehrte im Januar 2024 in seine Abtei Duisburg-Hamborn zurück, um dort eine neue Aufgabe zu übernehmen.

■ In der österlichen Bußzeit fanden vom 26. Februar bis zum 1. März 2024 für die Mitbrüder der Abtei Windberg und des Klosters Roggenburg im Gästehaus der Benediktinerabtei Niederaltaich an der Donau die jährlichen Konventexerziten statt. Geistlicher Begleiter war in diesen Tagen der Neutestamentler Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, von der katholischen Fakultät Trier.

■ Am 8. März 2024 wurde die auf den Dächern des Bildungszentrums und des Klostergasthofs neu installierte große Photovoltaikanlage von Prior P. Stefan gesegnet und in Betrieb genommen. Dies ist ein großer Schritt auf dem Weg in die Klimaneutralität des Klosters Roggenburg und seiner Einrichtung. Die leistungsfähige Anlage kann einen Großteil des Strombedarfs von Bildungszentrum und Klostergasthof decken. Die Module sind dabei so geschickt auf die Dächer verteilt und nach Osten, Süden und Westen ausgerichtet, dass sie den ganzen Tag über Sonnenenergie in elektrischen Strom umwandeln.



Die neue Photovoltaikanlage wird am 8. März in Betrieb genommen

Segnung der Photovoltaikanlage durch Prior P. Stefan



- Am sog. Schmerzensfreitag, dem 22. März 2024 lud P. Johannes-Baptist als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Rot-Iller Prior P. Stefan als Festprediger in die kleine Filial- und Wallfahrtskirche zur Schmerzhaf-ten Muttergottes in Illerbachen ein. An diesem traditionellen jährlichen Wallfahrtstag kurz vor der Karwoche war die stimmungsvolle Kirche mit Wallfahrern aus der Pfarreiengemeinschaft und von auswärts voll be- setzt.
- Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller verbrachte vom 20. April bis zum 03. Mai 2024 zwei Wochen in Roggenburg, um die Klostersgemeinschaft aber auch die Einrichtungen und Mitarbeiter/innen des Klosters zu besu- chen und kennenzulernen. Es war eine wichtige Zeit, die eine gute Basis für ein konstruktives Miteinander in den kommenden Jahren sein kann.

Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller in Roggenburg



Prior P. Stefan als Festprediger am sog. Schmerzensfreitag





Konvent in Altenstadt

P. Christian begleitet den Malteser Lourdes-Krankendienst



Silbernes Priesterjubiläum von P. Ulrich Keller



■ Am Feiertag Christi Himmelfahrt lud P. Franziskus den Roggenburger Konvent zu einer Tour durch verschiedene Kirchen und Kapellen in der Pfarreiengemeinschaft Altenstadt an der Iller ein, wo er seit September 2023 als Pfarrvikar tätig ist. Unter den stilistisch unterschiedlichen Gotteshäusern beeindruckte besonders die kleine Wallfahrtskirche Maria Loreto in Weiler. Der schöne Nachmittagsausflug klang mit einem gemütlichen Abendessen im Schlemmerwerk in Altenstadt aus.

■ Der Malteser Lourdes-Krankendienst veranstaltet Reisen für Kranke und Schwerbehinderte zum südfranzösischen Marienheiligtum und sorgt für Pflege und Betreuung auf der Reise und während des Aufenthaltes im Wallfahrtsort. Ehrenamtliche Helfer betreuen die Kranken rund um die Uhr, Ärzte und Pflegekräfte sorgen für die fachliche Zuverlässigkeit. P. Christian begleitete als Priester in den Pfingstferien eine solche große Lourdes-Krankenwallfahrt des Malteserordens.

■ Am Hochfest des Ordensgründers St. Norbert, am 6. Juni 2024, konnte P. Ulrich Keller im Kreis der Roggenburger Prämonstratenser sein Silbernes Priesterjubiläum begehen. Einige Tage später wurde das Jubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes mit anschließendem gemütlichen Beisammensein auch von der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg gefeiert.



■ P. Jonas, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhofen a. d. Roth, durfte am 15. Juni 2024 Weihbischof Florian Wörner aus Augsburg begrüßen, der die vom Markt Pfaffenhofen renovierte Kapelle St. Antonius im Ortsteil Raunertshofen segnete und dem Festgottesdienst zum Patrozinium vorstand.

■ Zum Patroziniumsfest „Mariä Heimsuchung“ der Kapelle Maria Hilf auf dem Wannenberg bei Meßhofen konnte Pfarrer P. Ulrich Abt Petrus-Adrian aus Windberg als Festprediger und Hauptzelebrant am Freialtar vor der Kapelle willkommen heißen.



Weihbischof Florian Wörner aus Augsburg



Segnung der renovierten Kapelle St. Antonius



Patroziniumsfest "Mariä Heimsuchung"



P. Ulrich, Abt Petrus-Adrian und P. Stefan



■ Am 15. Juli 2024 stand wiederum der jährliche Kapitelstag der Klöster Windberg und Roggenburg an. Wie immer wurden geistliche, personelle und ökonomische Themen beider Klöster, also der gesamten Kanonie, ausführlich besprochen und über anstehende Fragen beraten und entschieden.

■ P. Johannes-Baptist konnte zum Willeboldsfest am 28. Juli 2024 in Berkheim den Augsburger Bischof Dr. Bertram Meier in seiner Pfarreiengemeinschaft begrüßen. In seiner Predigt zog Bischof Meier einen Vergleich zwischen dem heiligen Ulrich, dem Bistumspatron von Augsburg, und dem heiligen Willebold. Dabei griff er zwei gemeinsame Eigenschaften heraus, die für Gläubige heute noch eine Hilfestellung für das Leben bieten könnten. Erstens: Beide Heilige sahen ihren Lebensweg als Weg zu Gott, um ihm nahe zu sein. „Jede Pilgerreise beginnt mit einem inneren Aufbruch. Menschen verlassen ihren gewohnten Alltag und machen sich auf den Weg“, erklärte der Bischof. Und zweitens: Für beide Heilige gelte zudem: „Recht verstandenes Pilgern schließt immer auch die Sorge für die Mitmenschen am Wegesrand ein.“

■ Vom 23. Juli bis 3. August 2024 fand in der Abtei Strahov in Prag das alle sechs Jahre tagende Generalkapitel des Prämonstratenserordens statt. Neben Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller nahmen Generalabt em. Thomas Handgrätinger, Abt em. Hermann Josef Kugler als Administrator des Klosters Speinshart und P. Stefan Kling als Deputierter der Abtei Windberg und des Klosters Roggenburg an der Ordensversammlung teil. Einen ausführlichen Bericht über das Generalkapitel finden Sie an anderer Stelle in diesem Heft.



Willeboldsfest mit Bischof Dr. Bertram Meier



■ Auf Initiative von P. Christian, Lehrer für kath. Religionslehre, starteten am 24. Juli 2024 16 Busse vom Dominikus-Ringeisen-Gymnasium Ursberg in Richtung Augsburg, um den diesjährigen Schuljahresschlussgottesdienst mit Bischof Bertram Meier im Augsburger Dom zu feiern; quasi als „Epilog“ zum großen Jubiläumsjahr „1100 Jahre Bischof Ulrich“. Vor der Liturgie im Dom fand zunächst ein Defilee am Ulrichsschrein in der Basilika St. Ulrich und Afra mit anschließendem großem Zug durch die halbseitig für die Schulfamilie gesperrte Maximiliansstraße von der Basilika zum Hohen Dom statt.



Ulrichswallfahrt Messe im Augsburger Dom
Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom



■ P. Johannes-Baptist und P. Jonas begleiteten jeweils stattliche Gruppen von Ministrantinnen und Ministranten aus ihren Pfarreiengemeinschaften vom 29. Juli bis 3. August 2024 nach Rom. Bei der diesjährigen 13. Internationalen Ministrantenwallfahrt nehmen über 50.000 Ministrantinnen und Ministranten sowie geschätzt 12.000 ehrenamtliche und 2.000 hauptamtliche Begleitpersonen aus rund 20 Ländern teil; wie in den Vorjahren stellte dabei das deutsche Kontingent mit über 35.000 „Minis“ im Alter zwischen 13 und 27 die meisten der Teilnehmenden.



Ulrichswallfahrt – großer Umzug
35.000 „Minis“ aus Deutschland



■ Am 14. August feierte Altlandrat Erich-Josef Geßner, früherer Landrat des Landkreises Neu-Ulm, langjähriger Vorsitzender des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. und Gründer der Prämonstratenserstiftung Roggenburg seinen 80. Geburtstag bei uns im Kloster Roggenburg im Kreise seiner Familie sowie langjähriger Weggefährten und Freunde. Die Feier begann mit einer heiligen Messe im Kapitelsaal, der Prior P. Stefan vorstand. Nach dem Gottesdienst schloss sich ein Empfang mit festlichem Mittagessen im Klosterstern an.



Pater Vincent ist zweiter Priester in Roggenburg
Pater Vincent in Roggenburg



■ Seit 1. September ist P. Vincent Chalapurath OPraem. als zweiter Priester in der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg tätig und lebt im Roggenburger Konvent. P. Vincent stammt aus Indien und gehört dem Prämonstratenserklöster St. Norbert in Mananthavady im indischen Bundesstaat Kerala an. Er ist seit vielen Jahren in Deutschland seelsorglich tätig. In den letzten Jahren war er Klinikseelsorger in Memmingen und Pfarrer von Buxheim.

■ P. Stefan wurde im Sommer 2024 als Solist zu zwei Orgelkonzerten eingeladen: Am 25. August spielte er in der ehemaligen Zisterzienserabteikirche im fränkischen Ebrach und am 5. Oktober an der 1974 erbauten großen Orgel des Doms zu Trier im Rahmen der seit 25 Jahren bestehenden Konzertreihe „Trierer Orgelpunkt“.

■ Am 20. September 2024 ist Fabian Neubert aus Stadtlauringen bei Schweinfurt eingekleidet und mit dem Ordensnamen Fr. Kilian in das Noviziat im Kloster Roggenburg aufgenommen worden. Fr. Kilian hat bereits ein Masterstudium Theologie abgeschlossen und durch ein Studium für das Lehramt am Gymnasium in den Fächern Kath. Religionslehre, Deutsch und Geschichte ergänzt. Die letzte Prüfung seines ersten Staatsexamens absolvierte er noch am Morgen des Einkleidungstages. Der Roggenburger Konvent freut sich sehr über den Entschluss von Fr. Kilian, in Roggenburg einzutreten. Wir wünschen ihm viel Freude und Kraft in der Vertiefung seiner Berufung in der Zeit des Noviziats.

■ Abt Petrus-Adrian und P. Stefan reisten am 27. Oktober 2024 nach Innsbruck ins Stift Wilten zum Zirkariekapitel der deutschsprachigen Prämonstratenserklöster, bei denen jedes Jahr allfällige und wichtige Themen der verschiedenen Prämonstratensergemeinschaften im deutschen Sprachraum besprochen werden.



■ Wie jedes Jahr standen um Allerheiligen die sog. Konventtage an. Die Roggenburger Mitbrüder fuhren 2024 zur Landvolkshochschule Wies bei Steingaden, in schönster Voralpenlandschaft und unmittelbar benachbart zur weltberühmten Wieskirche (erbaut vom früheren Prämonstratenserklster Steingaden) gelegen. Schwerpunkt dieser Tage waren Begegnung und Gespräche mit Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller. Daneben gab es mitbrüderliche Gespräche zu allfälligen Klosterthemen und ein erstes Brainstorming zum bevorstehenden 900-jährigen Gründungsjubiläum des Klosters Roggenburg im Jahr 2026. Und dazu gab es auch abendliche Runden des gemütlichen Beisammenseins. Abschluss der Tage war ein halbtägiger Ausflug nach Rottenbuch zur Schönegger Käsealm und dem dortigen Münster Mariä Geburt, der ehemaligen Kirche des früheren dortigen Augustiner-Chorherrenstifts sowie zur romanischen Basilika in Altenstadt bei Schongau und der Pfarrkirche St. Magnus in Rammingen, einem unbekanntes Kleinod des Rokoko in Bayerisch-Schwaben.



Konventtage der Roggenburger Mitbrüder – Landvolkshochschule Wies bei Steingaden



Besuch der Schönegger Käsealm

Mitbrüderliche Gespräche zu allfälligen Klosterthemen



Ausflug nach Rottenbuch zum Münster Mariä Geburt





Feierlicher Gottesdienst zum Ehrentag von P. Rainer Rommens



■ P. Rainer Rommens, langjähriger „Gründungsprior“ des Klosters Roggenburg, durfte am 8. November 2024 seinen 80. Geburtstag feiern. Dazu sind Angehörige seiner Familie aus Holland angereist. Zusammen mit ihnen feierte der Jubilar im Kreis der Mitbrüder und mit langjährigen Weggefährten, Freunden und Freundinnen seinen Ehrentag mit einem Gottesdienst und anschließendem Festmahl im Kloster-gasthof. Abt Petrus-Adrian und Generalabt em. Thomas Handgrätinger würdigten in Predigt und Festansprache den Jubilar.



Im Kreise der Mitbrüder, langjähriger Wegbegleiter, Familie und Freunde feiert P. Rainer im Klosterghasthof Roggenburg

» 80. Geburtstag P. Rainer Rommens

■ Am Buß- und Betttag hat sich die Roggenburger Klostersgemeinschaft mit einem Recollectionsnachmittag auf die Advents- und Weihnachtszeit vorbereitet. P. Hubert Veese, langjähriger Provinzial des Salvatorianerordens in Deutschland und jetziger Wallfahrtspfarrer in Maria Steinbach, gab den Mitbrüdern durch einen Vortrag und die Feier eines Gottesdienstes im kleinen Kreis geistliche Impulse zum Beginn des neuen Kirchenjahrs.



All die erwähnten Ereignisse sind natürlich nur einzelne, knappe Schlaglichter aus dem Klosterleben und dem vielfältigen, fleißigen Wirken all unserer Mitbrüder. Vieles Weitere hat sich 2024 im Leben des Roggenburger Konvents ereignet, wie immer Schönes und nicht so Schönes, Trauriges aber auch Freudvolles. Bauen wir für das kommende Jahr 2025 und bei allem, was es uns allen bringen mag, auf Gottes Schutz und Weggeleit.

P. Stefan Kling, Prior

Rückblick Roggenburger Sommer 2024



Osterkonzert in der Wallfahrtskirche in Schießen

P. Roman begrüßt das Ensembles „Fagotti Parlanti“



Auch in diesem Jahr haben das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. und die Gemeinde Roggenburg wieder ein abwechslungsreiches Kulturprogramm zusammengestellt.

Traditionell wurde der diesjährige Roggenburger Sommer wieder am Ostermontag, 1. April 2024 mit einem Konzert in der Wallfahrtskirche in Schießen eröffnet, da die Roggenburger Klosterkirche wegen der derzeitigen großen Sanierung des Dachstuhls nicht zur Verfügung steht. Chordirektor Maximilian Pöllner aus Memmingen an der Orgel und die Oboistin Bettina Klinglmayr brachten österreichische Musik von Bach, Saint-Saëns, Morricone und anderen zu Gehör.

Die Triobesetzung des Ensembles „Fagotti Parlanti“, die „sprechenden Fagotte“, erweckte am Sonntag, 5. Mai 2024 dieses wunderbare, geheimnisvolle Instrument im Refektorium des Klosters zum Leben. Raphael Sirch, Leonhard Kohler und Marco Scidá verzauberten mit großer Spielfreude, Virtuosität und Kreativität und entführten das Publikum in Genres und Stile, in denen man das Fagott kaum vermuten würde. Es erklangen unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, der berühmte Bolero von Maurice Ravel und „Jazz Tchaikovsky“ von Peter Tschaikowsky. Humorvoll moderierten die Musiker dieses besondere Konzert.

Ensembles „Fagotti Parlanti“ im Refektorium des Klosters





Carl Orff-Chor aus Marktoberdorf zum Kirchenkonzert unter dem Titel „himmelwärts!“



Konzertpianist Valerij Petasch begeistert am Flügel in der Klosterbibliothek



Am Sonntag, 16. Juni 2024 war der Carl Orff-Chor aus Marktoberdorf zum Kirchenkonzert unter dem Titel „himmelwärts!“ zu Gast in der Kirche Mariä Geburt in Schießen. Im neuen a-cappella Programm widmete sich der stimmungsvolle Chor unter der Leitung von Stefan Wolitz mit Werken von Heinrich Schütz, Eric Whitacre, Paweł Łukaszewski, Gustav Mahler, Ēriks Ešēnvalds und anderen dem Thema „Himmel“. Geistliche Texte rundeten das Kirchenkonzert ab.

Mit feiner Klaviermusik begeisterte der Konzertpianist Valerij Petasch am Sonntag, 30. Juni 2024 die Zuhörer in der einmaligen Ambiente der Klosterbibliothek. Neben eigenen Kompositionen des Pianisten erklang auch Klaviermusik unter anderem von Franz Schubert, Frédéric Chopin, Franz Liszt und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Valerij Petaschs Liebe zur Musik der Romantik und des Impressionismus sowie die tiefe Verbundenheit zu Natur und Kunst zeigte sich in seinen Eigenkompositionen, die er beim Klavierabend zu Gehör brachte.



Bei trockenem, jedoch nicht so sommerhaftem Juli-Wetter fand am Samstag, 13. Juli 2024 das Open-Air-Konzert mit „Acoustic Gentlemen“ im Innenhof des Klosters statt. Thomas Stieben und seine Band um Martin Brenner am Piano und Matthias Schmidt am Cello interpretierten die besten Klassiker aus Pop, Soul und R'n'B. Mit ihrer sanften Art zogen die drei Musiker die Zuhörenden schnell in ihren Bann und sorgten für einen unvergesslichen Abend.

Der Kabarettabend am Donnerstag, 18. Juli 2024 „40 Jahre Ferien. Ein Lehrer packt ein...“ mit Han's Klaffl, ein pensionierter (Musik)-Lehrer aus Leidenschaft, musste leider krankheitsbedingt verschoben werden. Neuer Termin ist Donnerstag, 15. Mai 2025.

Ein festliches Kirchenkonzert „LAUDATE DOMINUM“ erklang am Sonntag, 21.07.2024 in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Schießben. Der frühe Ulmer GMD Prof. Timo Handschuh an der historischen Holzhey-Orgel musizierte zusammen mit der japanischen Sopranistin Risa Matsushima. Beide begeisterten das Publikum mit Werken von Bach, Mozart und Schubert, die in der hervorragenden Akustik der Schießener Kirche zu einem wahrhaften Klangerlebnis geworden sind.

Die Gemeinde Roggenburg lud am Sonntag, 22. September 2024 Familien mit Kindern ab 4 Jahren zum Mit-Mach-Theater „SPONTANELLO!“ in den Musiksaal der Grundschule Roggenburg ein. Nach dem Motto „Fantasievoll, herzergreifend, mittendrin“ zeigte Mark Klawikowski seine originellen Theaterstücke, die auch immer einen Sinn haben und aus dem Leben gegriffen sind. Dabei ermutigte er die kleinen Besucher zum Mitmachen und animierte sie, auf der Bühne zu agieren.



P. Roman Löschinger bei der Anmoderation des Open-Air-Konzertes



„Acoustic Gentlemen“ im Innenhof des Klosters





P. Stefan Kling begleitet die Orgelwanderung



Wanderfreudige Orgelfans



Martin Geßner, Orgelbauer und Intonateur



Auf der Empore der Roggenburger Klosterkirche



Zahlreiche wanderfreudige Orgelfans machten sich am Samstag, 28. September 2024 wieder auf den Weg durch das Roggenburger Klosterland. Ein Bus brachte die Teilnehmenden nach Höselhurst zur Kirche St. Nikolaus, wo das erste kleine Orgelkonzert stattfand. Bei leichtem Nieselregen wanderte die Gruppe anschließend nach Oberwiesenbach zur Kirche St. Blasius zum zweiten kleinen Orgelkonzert. Anschließend erklärte Martin Geßner, Orgelbauer und Intonateur aus Weibhorn, wie Orgelpfeifen gestimmt werden können und zeigte dies an mitgebrachten Pfeifen. Nach einem leckeren Mittagessen im Gasthof Adler ging es gestärkt, bei nun trockenem Wetter, durch den Wald weiter zur Kirche St. Agatha in Ingstetten. Dort wartete das dritte Orgelkonzert auf die Teilnehmenden. Anschließend wanderte die Gruppe über die Felder zur Roggenburger Klosterkirche, wo traditionell das letzte Konzert der Orgelwanderung stattfand. Aufgrund der aktuellen Gerüstsituation in der Klosterkirche durften die Teilnehmenden auf die Empore und konnten so beim Orgelspielen über die Schulter schauen. Auch in diesem Jahr waren an den Orgeln wieder der Krumbacher Kirchenmusiker Michael Dolp und Pater Stefan Kling zu hören.

Den Abschluss des diesjährigen Roggenburger Sommers bildete die Lesung „Weiter als der Horizont – Theopoesie als besondere Form der Annäherung an Gott“ mit Andreas Knapp und Prof. Dr. Georg Langenhorst am Donnerstag, 10. Oktober 2024 in der Klosterbibliothek. Im Mittelpunkt standen ausgewählte Gedichte von Andreas Knapp, die von einem Gespräch mit Prof. Dr. Langenhorst begleitet wurden. Das Publikum erfuhr dabei, warum Herr Knapp Gedichte schreibt, warum „Gott“ vor allem ein „Wirkwort“ ist und welche spirituellen Wege theopoetische Texte eröffnen.

Mit viel Freude und Herzblut arbeiten wir jedes Jahr am Programm unseres Roggenburger Sommers. Der Applaus und die Begeisterung der Konzertbesucher bestätigt immer wieder aufs Neue unsere Arbeit.

Wir möchten uns beim Kloster Roggenburg, bei der Gemeinde Roggenburg und beim Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die nun schon seit langer Zeit anhält, bedanken!

Ein herzlicher Dank an die Konzertbesucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!

**P. Stefan Kling OPræm,
Kloster Roggenburg und
Katrin Stötter,
Bildungszentrum Roggenburg**



Lesung „Weiter als der Horizont – Theopoesie als besondere Form der Annäherung an Gott“



Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Einweihungsfeier der Photovoltaikanlage

IDENTITÄT UND VERÄNDERUNG

Es ist der Kreislauf des Lebens: geboren in die Liebe der Eltern, zur Sprache kommen, Laufen lernen, die Dinge begreifen und benennen, eigene Wege gehen, selbst Ziele suchen – all das heißt immer wieder, Bekanntes riskieren und Neues erringen. Dies ist so im Leben des Einzelnen, aber auch in Beziehungen. Auch hier gibt es Jahreszeiten des Lebens wie in der Natur.

Seit unser Bildungszentrum eine bedeutende Sammlung von Tag- und Nachtfaltern bekommen hat, fasziniert uns dieser Kreislauf des Lebens noch mehr. Nach der Paarung der Falter erfolgt die Eiablage, dann die Raupe und die Verpuppung bis schließlich ein Schmetterling zu Tage tritt. Veränderung gehört zu unserem Leben! Und doch bleiben wir selbst – Jahr für Jahr. Diese Bezüge aus der Natur möchten uns ermutigen, die Wand-

lungen des Lebens anzunehmen und positiv zu gestalten. Selbst sein trotz allen Wandels. „Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling.“ Diesen Gedanken von Laotse finden wir auch aufgehoben in christlicher Spiritualität als Wandlung hinein in die Auferstehung. Die vielfältigen Angebote unseres Bildungsprogrammes wollen Orientierung und Halt geben in allen Veränderungen und Identität stärken.

Besondere Highlights des Jahres 2024

Am Freitag, 8. März 2024 wurde die **neue Photovoltaikanlage** auf den Dächern von Klostergasthof und Bildungszentrum feierlich eingeweiht. Es ist erfreulich, dass nun, neben der bestehenden zentralen Wärmeversorgung mit Hackschnitzelheizung und Solarthermie, durch die von der Firma High Solar gelieferte Photovoltaikanlage mit knapp 170 kWp künftig auch die regionale Stromerzeugung mit Eigenstromnutzung im Bildungszentrum, im Klostergasthof mit Hotel und Klosterladen eine weitere Etappe auf dem Weg zur Klimaneutralität erreicht worden ist. Laut Prognose wird sie einen Jahresertrag von 167.000 kWh produzieren und deckt somit ca. ein Drittel des Energieverbrauches ab.

„Ein toller Spielplatz, der große und kleine Kinder einlädt, die neuen Spielgeräte zu entdecken. Wir freuen uns sehr über die gelungene Umsetzung und **Neugestaltung des Spielplatzes**“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei der Einweihung des neuen Spielplatzes am Dienstag, 7. Mai 2024. Gerade für Familien und Kindergruppen, die zu Gast im Bildungszentrum sind, aber auch für Kinder der Gemeinde Roggenburg stellt der große Spielplatz eine Bereicherung dar.

Die Bestseller-Autorin Silke Müller hat Eltern, Erziehende und Lehrkräfte beim diesjährigen großen **Bildungsvortrag** am Montag, 21. Oktober 2024 in die digitale Welt der Kinder und Jugendlichen mitgenommen. Die 350 Zuhörenden haben erfahren, welchen Gefahren unsere Kinder im Internet ausgeliefert sind, und wie wir damit umgehen können.



Einweihung des neugestalteten Spielplatzes

Bildungsvortrag mit Bestseller-Autorin Silke Müller



Auch 2024 konnten wir zur **Kinderbuchausstellung** einladen und unter dem Motto „Einfachtierischgut“ eine Wochelang Kindern das Lesen, dieses Mal vor allem mit tierischen Helden, ans Herz legen. Bei der großen Eröffnung in Kooperation mit der Grundschule Roggenburg kamen viele Familien, um sich über neue Kinderbücher zu informieren. Während der Vorlesetage für Kindergarten- und Grundschulklassen konnten wir zahlreiche Kinder erreichen und die Neugierde auf das Medium Buch neu wecken. Zum jährlichen Begleitprogramm zählten auch heuer wieder das Bilderbuchkino am Mittwochnachmittag, die Lange Nacht des Lesens sowie der Tag für Paten mit ihren Patenkindern am Samstag.

In diesem Jahr konnten wir zum ersten Mal einen „**Letzte Hilfe Kurs**“ anbieten. Er soll Menschen darin unterstützen, den Tod als Teil des Lebens zu begreifen. Die Teilnehmenden erhielten Informationen rund um das Thema „Vorsorgeplanung“. Dieser Kurs wollte Ängste im Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden nehmen. Denn Zuwendung ist das, was wir am Ende unseres Lebens alle brauchen.

Kinderbuchausstellung



Kleine Auszeiten für die ganze Familie oder Teilfamilie sind besonders wichtig geworden. Und so erfreuten sich auch im vergangenen Jahr unsere **vier Familienwochenenden** großer Beliebtheit. Sich um nichts kümmern zu müssen, versorgt zu werden, gemeinsam wertvolle Zeit zu verbringen und Impulse für den Alltag zu bekommen, das ist es, was die Familien dabei so schätzen. So wundert es auch nicht, dass der **Mutter-Kinder-Tag** und der neue **Vater-Kinder-Tag** auch sehr gut angenommen wurden. Der Bedarf nach solchen „Oasen“ ist hoch, darum gab es bei all diesen Veranstaltungen dieses Jahr immer eine Warteliste.

Die **Kooperation mit dem Dominikus-Ring-eisen-Werk (DRW)** ist auch 2024 wieder intensiviert worden. Besinnungstage für Bewohner als auch für Mitarbeitende, die eine Auszeit von ihrer Tätigkeit suchen, haben sowohl im Frühjahr als auch im Herbst stattgefunden.

Umweltbildung ist bei uns nach wie vor sehr gefragt: 103 Schulklassen waren im Schuljahr 2023/2024 für drei Tage zu unterschiedlichen Themen im Haus. 14 Gruppen haben sich in Tagesveranstaltungen mit Fragen der

Nachhaltigkeit befasst. Auch der Roggenburger Ökomarkt zog wieder Tausende Besucher an und stand 2024 im Zeichen von „50 Jahre Bund Naturschutz“ im Landkreis Neu-Ulm. Ganz besondere Tage sind jedes Jahr in den Sommerferien der Kurs mit dem Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach. Die kranken Kinder werden intensiv betreut, so dass Eltern und Geschwister viel Zeit für sich selbst haben und frisch aufgetankt nach Hause fahren können. Unser Umweltbildungsteam steuert immer wieder sehr gute Impulse für die Kindergruppen bei.

2024 war ein **sehr gutes Apfeljahr**, und die Apfelernte konnte professionell und auch mit Schulklassen auf der Streuobstwiese durchgeführt werden. Mitarbeitende des Bildungszentrums ernteten die Bio-Äpfel der Wiese für eine Mosterei. Kinder sammelten das Fallobst der Wiese auf und pressten mit viel Freude, Eifer und eigener Muskelkraft frischen Apfelsaft. Dazu gehört auch die Neupflanzung von zehn hochstämmigen Apfelbäumen in der Streuobstwiese, um langfristig den Lebens- und Erlebnisraum Weichelschlucht am Kloster Roggenburg zu erhalten.

Streuobstwiese



Seit Sommer 2024 ist Wilfried Springer, der 18 Jahre die Bienenvölker in der Streuobstwiese betreute, altersbedingt ausgeschieden. Herr Springer unterstützte uns bei Bienen-Familien-Nachmittagen und ausgewählten Schulklassenprogrammen. Er gab den Teilnehmenden Einblicke in die Arbeitswelt des Imkers und das Leben der Honigbienen.

Nun wird Josef Dreher diese Aufgabe als Ehrenamt übernehmen und somit auch Werbung für die Imkerei machen. Das Bildungszentrum dankte Herrn Springer im Rahmen einer Feierstunde am Mittwoch, 23. Oktober 2024. Der Landkreis Neu-Ulm ehrte Herrn Springer am Dienstag, 30. April 2024 mit seinem Naturschutzpreis.

In seiner Aufsichtsratssitzung am Dienstag, 15. Oktober 2024 wählte dieser unsere neue Landrätin Eva Treu einstimmig zu seiner neuen Vorsitzenden. Sie setzt damit nach Erich Josef Geßner und Thorsten Freudenberger die Reihe der Landräte fort, die sich stark für unser Bildungszentrum engagieren. Dem stellvertretenden Landrat Erich Winkler sei sehr herzlich gedankt, der die Vakanzzeit überbrückte.

Vielen herzlichen Dank am Ende eines arbeitsamen Jahres

Am Jahresende sei dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Neu-Ulm, der Gemeinde Roggenburg und dem Kloster Roggenburg als den Gesellschaftern und seinen Verantwortlichen sehr herzlich für ihre finanzielle Unterstützung unserer Bildungsarbeit gedankt. Ein großer Dank gilt auch dem Freistaat Bayern für seine Förderung unserer Arbeit. Die Abgeordneten des Landtages, Josef Zellmeier und Thorsten Freudenberger, haben uns auch



Verabschiedung von Wilfried Springer

Aufsichtsratssitzung



2024 sehr konstruktiv begleitet. Aber auch mancher Spender gab sein Scherflein dazu. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Team des Bildungszentrums, das Tag aus Tag ein für das Wohlbefinden unserer Gäste sorgt.

P. Roman Löschingner



07 gesamtorden

□ Generalkapitel in Strahov

Generalkapitel 2024 in Strahov, Prag

“FOLLOWING THE SCRIPTURE AND HAVING CHRIST AS OUR GUIDE”

Seit mehreren Jahren liefen schon die Vorbereitungen zum Generalkapitel 2024 in der königlichen Abtei Strahov, oberhalb der Stadt Prag auf dem Hradschin gelegen. Der Generalabt hatte alle Häuser am 29.6.2023 unter dem Motto „*Following the Scripture and having Christ as our Guide*“ zum Kapitel eingeladen. Jede Kanonie des Ordens ist mit dem Prälaten und einem Delegierten vertreten; abhängige Häuser mit mehr als acht Mitgliedern konnten dazu einen Deputierten entsenden. Insgesamt versammelten sich am 23. Juli 2024 79 Kapitelsväter, dazu zwölf Schwestern („*auditrices*“) und vier Norbertine Associates („*auditores*“). Weiterhin präsent waren sechs Übersetzer, zwei Moderatoren und zwei Notarii. Für die Organisation rund um das Kapitel wirkten mehrere Mitbrüder von Strahov mit, dazu Volontiers, Bedienungs- und Reinigungskräfte. Das Essen wurde von einer Catering-Firma geliefert und im Kreuzgang serviert. Die Unterkunft war im hauseigenen Quesenberg-Hotel und im Hotel Lindner (Hayat-Gruppe) nahe an der Abtei bestens organisiert. Nur einige wenige Mitbrüder wohnten im Kloster Strahov selbst, so u.a. der Generalabt und sein Sekretär, fr. Paul Vallatt.

DIENSTAG, 23.7.

Das Kapitel begann am Fest der hl. Birgitta von Schweden um 17 Uhr mit einem Festgottesdienst, dem Kardinal Dominik Duka, 81, em. Erzbischof von Prag, vorstand. Im Kreuzgang hatten sich alle zur Statio versammelt und dann zog man unter mächtigen Orgelklängen in die gut besuchte Kirche. Die Predigt auf Tschechisch wurde ins Englische übersetzt. Kardinal Duka predigte 40 Minuten und erinnerte an die 450.000 Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Tschechien und an die geschätzten 50 Mio. Opfer der „Spanischen Grippe“ 1918 weltweit. Wer heute klagt, sollte diese Zahlen nicht vergessen. In Jesus Christus haben wir den einzigen Befreier von Hoffnungslosigkeit, Leiden und Pein. Er wünsche dem Kapitel einen frohen Geist, allen Segen des Himmels und eine tiefe Begegnung mit Christus im Heiligen Geist, am Grab des hl. Norbert. „Seine Gegenwart gehört zur Geschichte unseres Landes und unserer Nation. Das ist auch der Grund, warum Strahov in der Geschichte und bis heute eine so bedeutende Rolle spielt im Leben der Kirche, aber auch im Leben dieses Landes.“

Nach dem Eröffnungsgottesdienst konnten sich alle bei einem Sektempfang erstmals begegnen und diese Begegnung beim festlichen Abendessen im Kreuzgang und später in der Rekreation im Klostergarten fortsetzen.

MITTWOCH, 24.7.

Nach den Laudes um 8 Uhr in der Kirche und vorausgehendem üppigen Frühstück im Hotel Lindner begann um 9 Uhr die erste Sitzung im Winterrefektorium. Nach einer Bildmeditation und Besinnung begann die Sitzung mit der Bestätigung des Sekretärs des Kapitels, Abt Daniel Janaček, Strahov, und der beiden Moderatoren, fr. Maria-Soosai, Jamtara, und fr. Francis Xavier, Jamtara, und dem Aufruf von insgesamt 79 Kapitelsvätern. Aus Zaire/Kongo konnten die zwei Vertreter nicht anreisen, ebenso der Definitor Marcus Champia, Jamtara, Indien. Abt Eugen Hayes, Orange, war krankheitshalber verhindert. Anschließend wurden die seit 2018 neu ernannten und gewählten Prälaten zum Eid auf die Konstitutionen aufgerufen; danach folgten die Wahlen der ersten beiden Definitoren für das Generalkapitel (Capituli). P. Ambrož Šámal, Strahov, unermüdlicher Hauptorganisator des gesamten Kapitels, wurde mit großer Mehrheit im 3. Wahlgang als erster Definitor gewählt, Abt Arul Amalraj, Jamtara, als 2. Definitor. Zwischen den Wahlen und Auszählungen begann der Generalabt seinen Bericht über den aktuellen Stand des Ordens (Status Ordinis), der allen per Email zugegangen war. Darin betonte er vor allem die gute Zusammenarbeit mit den Definitoren¹ und den Vicarii², lobte die Arbeit der Kommissionen und die Durchführung der internationalen Ordentreffen³, er wies aber auch auf die enormen Startschwierigkeiten zu Beginn durch Covid hin. In einem kurzen Memento wurde der verstorbenen Mitbrüder und Mitschwester, besonders der verstorbenen Prälaten und Priorissae, seit 2018 gedacht.⁴ Alle Informationen über die einzelnen Kanonien können im Protokoll nachgelesen werden. Der Generalabt betonte, dass der Bericht über den Orden (Status Ordinis) laufend fortgeschrieben wird, um so den aktuellen Stand widerzuspiegeln. Der „Status Ordinis“ umfasst auch alle Visitatoren, die in den Jahren 2022–2024 alle Häuser des Ordens visitiert haben, und alle Mitglieder der Ordenskommissionen.

Beim Punkt Zirkarien brachte der Generalabt den Vorschlag, eine eigene indische Zirkarie zu gründen, evtl. auch eine eigene nordamerikanische Zirkarie oder eine verstärkte Zusammenarbeit der Kanonien in den USA anzustreben. Beides wurde dann in den Gesprächsgruppen erörtert. Die Errichtung der „Indischen Zirkarie“ wurde später einstimmig beschlossen.

Bei diesem Bericht des Generalabtes waren auch alle zwölf Vertreterinnen der Schwesterngemeinschaften („*auditrices*“)⁵ und die vier Vertreter

der Norbertine Associates („*auditores*“) anwesend. Die Schwestern von Doksany druckten einen kleinen Katalog⁶ der fünf Gemeinschaften, die der neu errichteten Föderation der „Kanonen der Regularkanonissen von Prémontré“ angehören. Während des Kapitels trafen sich alle Schwestern zu eigenen Besprechungen.

In den Nachmittagssitzungen wurden die weiteren Definitoren gewählt: Abt em. Hermann Josef Kugler, Windberg/Speinschart, und Prior Hugh Allan, Peckham. Hugh Allan war bis vor kurzem Apostolischer Legat für die Falklandinseln und damit Mitglied der englischen Bischofskonferenz. Das Definitorium Capituli tagte jeden Abend, um Verlauf und Programm des Kapitels jeweils festzulegen. Es ist das höchste Gremium des Ordens.

DONNERSTAG, 25.7.

Nach dem Bericht des Generalabtes folgten Diskussionen in Gesprächsgruppen in der alten Prälatur von Strahov, bislang belegt durch die Tschechische Nationalbibliothek. Dabei sollten die Vorschläge des Generalabtes erörtert werden. Die Berichte aus den Gruppen wurden im Plenum vorgetragen und bei Bedarf weiterdiskutiert. Nun folgte der Visitationsbericht des Generalabtes, eine Zusammenfassung aller 40 Visitationsprotokolle mit anschließender Besprechung in den sieben Sprachgruppen all der Fragen und Themen⁷, die der Generalabt am Ende jedes Kapitels zur Diskussion gestellt hatte. Auch hier wurden die Berichte dann ins Plenum gebracht und vorgestellt.

FREITAG, 26.7.

Der „Recollectionstag“ wurde von Fr. Sergio Massironi vom Dikasterium für menschliche Entwicklung eingeleitet. Er sprach zum Thema *“Imagining the future of our Christian presence. Spiritual retreat during the General Chapter”*. Es war eine nicht sehr überzeugende Präsentation einiger päpstlicher Verlautbarungen und deren Anwendung auf kanonikales Leben. Ausgangspunkt war die Ansprache Papst Franziskus während des Prälatentreffens im Jubiläumsjahr (2022) und daraus dann die Frage nach unserem Lebensstil. Was ist mein ‘Nazaret’, was ist mein ‘Prémontré’? Was ist für uns ‘Peripherie’? Der Ort, an dem wir leben und wirken, kann für uns zur fundamentalen Inspiration werden.

Während die Kapitelsväter den Visitationsbericht und den spirituellen Vortrag in den Gruppen besprachen, trafen sich auch die Schwestern und Associates in eigenen Gesprächskreisen. Im Plenum wurden die Gesprächsergebnisse vorgestellt. Dabei wurde u.a. bekannt gegeben, dass

Sr. Aurélia Maria Michňáková⁸ als Moderatorin von CISP (Internationale Kommunität der Prämonstratenserinnen) gewählt wurde; ihr zur Seite stünden Sr. Siarda, Vrbove, Sr. Katalin, Zsámbék, Sr. Maria Magdalena, Oosterhout, und Sr. Mary Oda, Tehachapi; ferner, dass es für den sog. „Dritten Orden“ promulgierte Statuten seit dem Generalkapitel 1988 in Steinfeld gäbe.

SAMSTAG, 27.7.

Der Tag stand unter dem Motto „Day of input on Canonical Liturgy“ (Überlegungen zu kanonikaler Liturgie). Dazu war Dr. Bernhard Andreas Eckersdorfer OSB von San Anselmo, Rom, eingeladen. Er sprach zum Thema (nach dem Motto des Jubiläumsjahres 2021) „Liturgie – gemeinsam, mit Gott, bei den Menschen“. Er rief dazu auf, das 2022 erschienene Dokument *“DESIDERIO DESIDERAVI”* über die liturgische Ausbildung“ näher zu studieren und in die Ausbildung einzubeziehen. Eine stärkere Konzentrierung auf das spirituelle Leben in unseren Gemeinschaften verbunden auch mit einer liturgischen Erneuerung wurde anempfohlen. „Wir sollten beten wie wir leben und wir sollten so leben, was wir beten!“ Überhaupt betonte er die Bedeutung von vertieften Studien in unseren Häusern. „Es sei doch seltsam, dass mehr Touristen unsere Bibliotheken besuchen als wir selbst!“ Er versuchte ferner mit seinem Vortrag, manche Spannungen und Spaltungen in Konventen hinsichtlich liturgischer Praktiken („außerordentlicher Ritus“) zu überwinden, mit dem Hinweis: Nicht wir machen Liturgie, sondern wir sind Empfänger¹⁰, und mahnte zu mehr Kontemplation, Rückkehr zu den Quellen und Bescheidenheit an.

Am Nachmittag standen die Berichte aus den Sprachgruppen im Plenum an und die Berichte der Schwestern- und Associates-Treffen. Die Associates bestachen durch sehr persönliche Lebens- und Glaubenszeugnisse in ihrer Verbundenheit mit unseren Gemeinschaften.

SONNTAG, 28.7.

Nach einer anstrengenden Woche war der Sonntag mehr der Ruhe und Erholung gewidmet. Der Sonntagsgottesdienst als Pfarrmesse um 10 Uhr, zelebriert vom Generalabt, wurde mit einer Orchestermesse (Dvořák, Missa in D-Dur, op. 86 „Lužanska“) festlich gestaltet, eingeleitet mit einem Dvořák Hymnus „Tu Trinitatis Unitas“.

Nach dem Gottesdienst fuhr das ganze Kapitel mit einer Sondertram, eigens organisiert durch die Stadt hinunter zur Moldau-Anlegestelle. Dort bestiegen wir bei strahlendem Wetter das Schiff¹¹ zu einer fünf-



MONTAG, 29.7.

stündigen Bootsfahrt moldauaufwärts Richtung Süden durch mehrere Schleusen. Den Wendepunkt markierte ein ehemaliges Benediktinerkloster, heute nur noch eine Ruine. An Bord wurden wir reichlich bedient mit einem kalten und warmen Buffet und diversen Getränken. Es waren ungetrübte Stunden mit vielen Begegnungen und Gesprächen. An der Anlegestelle wartete wieder eine Tram auf uns und brachte uns zum Hradschin hinauf, wo wir gegen 18.30 Uhr im Veitsdom die Vesper sangen. Zurück im Kloster gab es noch ein Abendessen, wobei sich die meisten gleich zurückzogen. Es war ein langer, erfüllter Tag.

Einem Vertreter aus Orange wurde zum Namenstag gratuliert, Fr. Lazarus, erst jüngst zum Priester geweiht. Dieser Tag stand im Zeichen der „*formation commission*“ (Ausbildungskommission) und der Präsentation des Visitationsberichtes über das Römische Haus (*Casa Generalizia*). Nach Gruppengesprächen wurden die Stellungnahmen ins Plenum eingebracht. Fr. Gabriel Stack gab ein Statement von Orange über die künftige Nutzung des Römischen Hauses ab: mehr personelles Engagement, mehr Einfluss auf die Ausbildungsrichtlinien. Das Definitorium wollte nach dem bisher Gehörten Fragen zur Abstimmung im Plenum über die Zukunft des Römischen Hauses vorlegen.



Der Nachmittag ab 15.30 Uhr stand unter dem Jubiläum „100 Jahre Historische Kommission des Ordens (1924–2024) mit einem historischen Rückblick von Prof. DDr. Ulrich Leinsle, Schlägl, und dem Festvortrag von Dr. Mirko Breitenstein, Dresden, zum Thema „*The Premonstratensians in the comparative history of Orders*“¹². Sein Vortrag war inspiriert und reichlich belegt u.a. durch Aussagen des Zisterzienserabtes Caesarius von Heisterbach (1180–1240), der in seinem „*Dialogus miraculorum*“ auch viele interessante Angaben über die Prämonstratenser gemacht hatte. Wie wurden die Prämonstratenser von anderen Orden und Zeitgenossen gesehen und was wurde von ihnen wahrgenommen? Er plädierte, einen bislang einseitig verfassungsorientierten Blick auf die Orden zu überwinden und auch alle anderen Lebensrealitäten des Ordenslebens wie Frömmigkeitsformen, Beichtpraxis, Kleidung, Essen mit einzubeziehen. Am Abend waren alle Kommissionsmitglieder zu einem Festessen in einem Prager Restaurant eingeladen. Jeden Abend stand der Klostergarten offen für Rekreation und Begegnung.

DIENSTAG, 30.7.

Der Schwerpunkt dieses Tages lag auf dem Vortrag des Generalabtes zum Thema „*Governance of canonries that are shrinking in members*“ (Mitgliederschwund). Die Ausführungen wurden in Gesprächsgruppen weiterbehandelt. Daran schloss sich der Vortrag des Postulators P. Gabriel Wolf, Windberg¹³, an. Er sprach zum Stand der Ordens- „*Causae*“, zu seinen Aktivitäten (Reisen, Vorträge, Publikationen) und bot allen Teilnehmer an, Reliquien von unseren Ordensheiligen zu erwerben. Reliquien, versehen mit einem Echtheitszertifikat, werden nur nach Anfrage des Oberen gewährt. Er bat darum, eine kleine Reliquie des hl. Norbert zur Verfügung zu stellen, um weitere Anfragen bedienen zu können.

Der Gottesdienst, jeweils um 12.15 Uhr feierlich zelebriert in der Abteikirche, galt an diesem Tag den verstorbenen Mitgliedern unseres Ordens.



Am Nachmittag referierte H. Severin Lederhilger, Schlägl, Vorsitzender der juristischen Kommission, über die Arbeit der Kommission und der eingegangenen Vorschläge zu rechtlichen Themen. Der Generalprokurator, P. Bernard Ardura, Rom, gab einen kleinen Rechenschaftsbericht und legte vor allem die Zahlen über den Orden vor. Der Orden hat zahlenmäßig wieder leicht abgenommen. Derzeit umfasst der Orden 805 Priester, insgesamt 1073 Mitglieder.¹⁴ Nach seinem Bericht stand die Wahl an. Sowohl der Prokurator als auch der Postulator wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

An diesem Tag lag in jedem Fach der Kapitelsväter und -mütter das neue Buch von Thomas Handgrättinger „Der hl. Norbert. Ein Ideal für morgen“, herausgegeben im St. Norbert-Verlag Magdeburg.¹⁵ In seiner Buchpräsentation konnte Entstehung, Inhalt und Intention vorgestellt werden, verbunden mit dem Dank an den Orden und für die editorische Arbeit von Prior Clemens Dölken, Magdeburg. Es erreichte das Kapitel auch die Todesnachricht von Abt em. Marc Jean Vaillant, Frigolet, der im Alter von 89 Jahren in La Rochelle, F, verstorben war. Er war Abt von Frigolet 1980–1990. R.I.P.

MITTWOCH, 31.7.

An diesem Vormittag ging es um die Finanzen des Ordens, vorgestellt vom Provisor Ordinis Klaas Fongers, Berne/Essenburgh¹⁶. Danach wurden die Adaptionen zum Ordensrecht abgestimmt, was jeweils einstimmig erfolgte. Der Generalabt wies darauf hin, dass im ordentlichen Budget („Fundus Caritas“) immer auch eine Summe (20%) für Stipendien vorgesehen war, damit Häuser Studenten nach Rom schicken könnten. Dann folgte die Abstimmung zum Römischen Haus. Nach einer lebhaften Diskussion im Vorfeld stimmte das Plenum mit großer Mehrheit dafür, das Haus zu behalten und nicht zu veräußern. Ferner wurde beschlossen ein Gremium zu bestellen, das den Beschluss in den kommenden Jahren umsetzen soll (Neukonzeption, Renovierung, Finanzierung). Über die Besetzung wurde nichts beschlossen. Zur Diskussion stand auch die Frage, welche Kommissionen in den kommenden sechs Jahren errichtet, wie sie besetzt werden sollen und welche Themen und Schwerpunkte sie zu bearbeiten hätten. Es wurde gewünscht, dass hinsichtlich der Arbeit der Kommissionen auf mehr Transparenz und Information geachtet werden soll.



DONNERSTAG, 1.8.

Am Nachmittag begannen die Wahlen zum Ordensdefinitorium. Erster Definitor wurde Abt Daniel Janáček, Strahov, zweiter Definitor Abt Dane Radecki, De Pere, USA.

Die letzte Session widmete der Generalabt den gegenwärtigen Zirkarievikare zu einer abschließenden Auswertung und Würdigung ihrer Arbeit in den vergangenen sechs Jahren im Dienst der einzelnen Zirkarien. Nach der feierlichen Vesper traf man sich im Kreuzgang wie gewohnt zum Dinner und danach zur Abendrecreation im Klostersgarten.

Nun folgten die Berichte der einzelnen Kommissionen: der Liturgie (Abt Daniel Janáček), der Erziehung (Fr. Thomas Chandy), der Ausbildung (fr. Hugues Vermès), gefolgt von der Spiritualitätskommission (Abt em. Hermann Josef Kugler) und von der Historischen Kommission (H. Ulrich Leinsle). Dort gibt es einige Veränderungen: H. Ulrich Leinsle wird den Vorsitz abgeben, ebenso H. Herman Janssens den Sekretärs-posten. *Analecta Praemonstratensia* (derzeit 140 Subskribenten) wird von Averbode nach Strahov wandern und von dort aus ediert werden. H. Evermod Šidlovský, Strahov, ist der neue Vorsitzende und P. Herman Janssens, Averbode, Vizepräsident.

Von der Spiritualitätskommission wurde angekündigt, dass das geplante Handbuch oder Begleitbuch mit verschiedenen Aufsätzen zu den Konstitutionen des Ordens vor der Vollendung stünde und im 'Center for Norbertine-Studies' (CNS), De Pere, demnächst ediert würde.

In den Sprachgruppen wurde darüber und zum Teil noch über den Visitationsbericht gesprochen und anschließend im Plenum berichtet. In der Diskussion blieben einige Themen noch offen:

- | Wie soll eine Evaluation der Visitationen ausschauen?
Wäre das eine Aufgabe für die Zirkarievikare?
- | Was sind die Kriterien für eine Zirkarie?
- | Könnten die Kommissionen für Erziehung und Spiritualität zusammenarbeiten zum Thema „Was können wir unseren Schulen von unserer Spiritualität mitgeben?“
- | Errichtung einer Ordensplattform, auf der alle Häuser ihre Termine und Themen eingeben können.
- | Kontinuierliche Weiterarbeit und Aktualisierung am Ordenskatalog (alles im Netz – mit Passwort)
- | eine eigene Liturgievorlage: Segnung für gewählte Prälaten (Prior de Regimine)
- | Bildung eines Fonds für das Generalat.

Einige Infos wurden unter der Hand mitgeteilt:

- Silbernes Abtsjubiläum von Abt Marian Rudolf Kosík, Nová Říše, am 29.9.2024.
- Am 22. Oktober 2024 ist die Kirchweih der neuen Klosterkirche in Gödöllö.
- Im November 2024 zelebrieren die tschechisch-slowakischen Schwestern ihr 20. Generalkapitel.
- De Pere feiert 2025 100 Jahre Abteierhebung und Kirchweih, voraussichtlich am 16. Juni.
- 2025 feiert das Generalat 75 Jahre Bestehen.
- 2025 feiert D' Essenburgh 75 Jahre Bestehen.
- September 2024 feiert die Uni Lovain/Löwen 600-jähr.-Gründungsfest; mit Papstbesuch.

Die Wahl der beiden weiteren Definitoren brachte zwei neue Gesichter ins Spiel: Prälat Jose Murickan, Mananthavady, und Abt Lukas Dikany, Stift Schlägl. Das neue Definitorium wurde vereidigt und kann nun die nächsten sechs Jahre bis 2030 mit Generalabt Jos Wouters den Orden leiten.

Am Abend hatte der Konvent von Strahov zu einem Musikabend eingeladen. Die 'hauseigene' Band spielte wie schon eine Woche zuvor (25.7.) zur Freude der Kapitelsväter bunte Weisen; es war ein froher, unbeschwerter Abend, feuchtfrohlich und ausgelassen, nachdem nun fast alle Tagesordnungspunkte mit Erfolg und zur Zufriedenheit behandelt worden waren.

FREITAG, 2.8.

Die Meditation hielt Fr. David Gonzalez von Orange, der wohl jüngste Priester in der Runde, eine Besinnung über den Tagesheiligen Petrus Julian Eymard (1811–1868). Er wird wie der hl. Norbert mit der Monstranz dargestellt.¹⁷

Der letzte volle Tag begann nochmals mit Gruppengesprächen zu den Fragen: Vorschläge für das nächste Generalkapitel, Liste von Visitatoren aus dem eigenen Haus, Liste von Kommissionsmitgliedern. Dann hielt Generalabt Jos Wouters seine Abschlussrede und streifte nochmals alle wichtigen Etappen dieses insgesamt sehr harmonischen und arbeitsreichen Kapitels. Er bedankte sich bei allen, besonders bei der Abtei Strahov, bei allen Mitbrüdern, Mitarbeitern, Volontären, Angestellten, bei den Definitoren, Moderatoren, Protokollanten, bei denen, die eine Meditation oder Predigt vorbereitet hatten, bei der Choral-Schola, dem liturgischen Dienst; so viele hatten zum Gelingen dieser Tage beigetragen und waren unermüdlich tätig, dass alles reibungslos funktionierte, von der Vorbereitung an bis zum Transport der Teilnehmer bei der Abreise am letzten Tag. Ein langer Applaus bekräftigte diesen Dank.

Am Ende gab er die Ernennungen der Vikare des Generalabtes (2024–2030) bekannt:

Brabantische Zirkarie: Abt Erik de Sutter, Grimbergen; englische Zirkarie: Prior Hugh Allan, Peckham; französische Zirkarie: Abt Benoit Carniaux, Leffe; deutsch-sprachige Zirkarie: Abt Leopold Baumgartner, Wilten; tschechisch-slowakische Zirkarie: Abt Thadeáš Spišák, Želiv; ungarische Zirkarie: Abt Pius Balogh, Gödöllö; brasilianische Zirkarie: Prior Michel Valério, Montes Claros; indische Zirkarie: Abt Arul Amalraj, Jamtara; persönlicher Vertreter für die amerikanische „Subzirkarie“ Abt Robert Campbell, Albuquerque, USA. Im Anschluss daran traf sich Generalabt Jos Wouters mit den frisch ernannten oder wiederberufenen Vikare zu einer ersten Arbeitssitzung.

Das Kapitel endete mit der Unterzeichnung des Protokolls durch jeden Kapitelsvater. Das Protokoll wurde jeden Tag erstellt und am Abend vom Definitorium gebilligt. Die beiden Notare fr. Jonathan Tuba, De Pere, und Fr. Paul Vallatt, Mananthavady, auch als persönlicher Sekretär des Generalabtes 2023/24, machten eine hervorragende Arbeit.

Nach einer langen Mittagspause traf sich alles im Kreuzgang zur Statio für den Abschlussgottesdienst, dem der Generalabt mit dem neuen Definitorium vorstand. Zum Gottesdienst hatten sich auch viele Gläubige eingefunden. Wie üblich wurde am Ende der Norbertushymnus „*Hic est electum vas*“ gesungen mit einer Abschlussoration am Grab des hl. Norbert. Der Abend klang aus mit einem Empfang und einem festlichen Abendessen mit offenem Ende. Die Ersten waren schon abgereist, manche mussten anderntags früh zum Flughafen. So war ein baldiges Ende des Abends leicht abzusehen.

SAMSTAG, 3.8.

Schon um 7 Uhr war der Abschlussgottesdienst mit kombinierter Laudes angesetzt, bei dem Generalabt em. Thomas Handgrätlinger als Hauptzelebrant diese Einführung geben konnte:

Dear prelates, dear confreres,

after our solemn conclusion Mass yesterday evening and at the end of our General Chapter, feliciter peractum, we are gathered for the last time near the tomb of our Father Saint Norbert. In this celebration we will thank God for this wonderful meeting and Chapter, we will pray for a good journey back home for all participants of this Chapter and we will pray for a new élan and start in our own communities. Our confreres and sisters are waiting and expecting new ideas, new impulses, new inspirations for the daily life as canons and canonesses, new encouragements and ideals from this worldwide meeting of our Order. What can we tell them? What will we bring to them? One impulse we can pick up from the Gospel of today. It is this great figure of John the Baptist with his martyrdom, always very high esteemed in our Order from the beginning in Prémontré. John the Baptist is the great precursor, as we pray in the Benedictus: "For you will go before the Lord to prepare his ways" (Lk 1:76). I think this is also our task, our main mission, our urgent demand from this Chapter: to go before the Lord and to prepare his ways, as community, from out the community – in regard and benefit to the People of God. Standing before the Lord we ask his mercy and benevolence.

Die Kurzansprache endete in Anspielung auf die Kreuzesvision in Prémontré mit dem Satz:

„We experienced that we were here as a worldwide group of white-dressed men and women, brothers and sisters, united around the Cross, to receive from this 'Sign of Victory' blessing and mission, overwhelmed from God's beauty, to be inspired to go forward to the people and to guide them to Jesus Christ. Amen.“

Nach dem Frühstück im Hotel Lindner packten wir zusammen und fuhren in drei Stunden von Prag nach Windberg zurück. Glücklicherweise gelang es, rechtzeitig zuhause anzukommen, endete für uns das insgesamt sehr gelungene und harmonische Generalkapitel. Es gab eine Menge zu erzählen und zu berichten. Dazu gab es eine Flut von Bildern und Filmen im Internet. Als mögliche Tagungsorte für das Generalkapitel 2030 wurden wieder Strahov, daneben auch De Pere, ein Haus bei Bonn, Rom und Košice (SLO) genannt, wenn möglich – nach der Erfahrung mit der „Königlichen Abtei Strahov“ – an einem Ort mit einer Gemeinschaft des Ordens.

P. Thomas Handgrätlinger *OPRAEM*

-
- ¹ Definitoren Ordinis 2018–2024: Abt Hermann Josef Kugler, Windberg; Abt Dane Radecki, De Pere; François-Marie Humann, Mondaye; Abt Marcus Champia, Jamtara. Sekretär fr. Martin Benzoni, Orange/Generalat.
- ² Vicarii abbatis Generalis 2018-2024: Brabantische Zirkarie: Abt Erik de Sutter, Grimbergen; englische Zirkarie: Abt Eugen Hayes; französische Zirkarie: Abt Benoit Carniaux, Leffe, B; deutsch-spr. Zirkarie: Abt Albert Dölken, Hamborn; tschechisch-slowakische Zirkarie: Abt Daniel Janáček, Strahov; ungarische Zirkarie: Abt Pius Balogh, Gödöllő; brasilianische Zirkarie: R.D. Toninho Galvão Filho, Montes Claros; Delegat für Indien: R.D. Vincent Mattammel, Mananthavady.
- ³ Alle Berichte über die Kommissionen und internationalen Ordenstreffen finden sich online.
- ⁴ Eine Aufstellung aller verstorbenen Mitbrüder und Schwestern seit dem Generalkapitel 2018 findet sich im „Status Ordinis“.
- ⁵ Toro (2), Tehachapi (2), Kraków (2), Zsámbék (1), Vrbove (4), Doksany (1).
- ⁶ „Catalogue of the Federation of Canonries of Canonesses Regular of Prémontré“. Doksany 2024. 54 S.
- ⁷ Der 18-seitige Visitationsbericht umfasste die Themen: 1 Common life, 2 liturgical prayer, 3 ministry, 4 government of canonry life (finance, leadership), 5 formation/vocation, 6 shrinking and aging communities.
- ⁸ Sr. Aurélie Maria Michňáková, S. Praem. Superior General of the Congregation of Premonstratensian Sisters (Slovakia, Czech, Austria, California).
- ⁹ Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben „Desiderio desideravi“, Rom, Lateran, 29.6.2022.
- ¹⁰ „We become receivers before we become transmitters.“ Gottesdienst ist nicht Zelebration von uns selbst, nicht die Promotion unserer eigenen Agenda.
- ¹¹ Aussichtsboot „Pražské Benátky“. Am Ende der Fahrt wurden alle vom Kapitän mit einem Souvenir überrascht.
- ¹² Mirko Breitestein, Die Prämonstratenser in der vergleichenden Ordensgeschichte. Dieser Vortrag wird in *Analecta Praemonstratensia* Band 100/2025 erscheinen.
- ¹³ P. Dr. Gabriel Wolf, Windberg, Postulator Ordinis seit 7.4.2003.
- ¹⁴ Protokoll des GC 2024, S. 278.
- ¹⁵ Thomas Handgrätinger „Der hl. Norbert. Ein Ideal für morgen“, Magdeburg 2024.
- ¹⁶ Klaas Fongers, Berne/De Essenburgh, Provisor Ordinis seit 2013.
- ¹⁷ Petrus Julian Eymard, Gründer der Kongregation der „Eucharistiner“ (Priester des hl. Sakramentes) 1856.

08 schematismus

- 1 **PETRUS-ADRIAN TOBIAS LERCHENMÜLLER**
Abt der Kanonie Windberg
Dipl. theol., E 08.09.2000, P 14.09.2002,
Prw 28.05.2006, zum Abt gewählt am
15.10.2023, Abtsbenediktion 13.01.2024.
Novizenmeister, Beauftragter
für Berufungspastoral.
Pfarrer in Windberg.
- 2 **MARTIN CHRISTIAN MÜLLER**
Prior
Dipl. theol., E 09.09.1994, P 14.09.1996,
Prw 02.06.2001,
Pfarrer in St. Jakob – Straubing und
Sossau, Prodekan des Dekanates
Straubing-Bogen, Mitglied des Abtsrates.
A: Kath. Pfarrzentrum,
Pfarrplatz 11a, 94315 Straubing,
Tel. 09421 12715 und 81945,
Mail: martin.mueller@bistum-regensburg.de
- 3 **MARCUS NEUHOFF**
Subprior
Dipl. theol., E 28.09.1986, P 27.09.1987,
Windbergensis 12.07.2019,
Geschäftsführer und Leiter des Klosterladens.
Seelsorgliche Mithilfe in Neukirchen/
Haggn und in St. Englmar und im Dekanat
Straubing-Bogen
- 4 **STEFAN ULRICH KLING**
Prior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol., E 18.09.1983,
P 15.09.1984, Prw 04.06.1988,
Leiter des Amtes für Kirchenmusik
der Diözese Augsburg, Kirchenmusiker
an der Klosterkirche Roggenburg,
Geschäftsführer der Kloster Roggenburg
GmbH, Mitglied des Abtsrates.
- 5 **JOHANNES BAPTIST CHRISTIAN SCHMID**
Subprior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd (FH),
E 03.10.2000, P 28.09.2002,
Prw. 10.06.2006, Pfarradministrator in der
Seelsorgeeinheit Rot-Iller, Verantwortlicher
für Berufungspastoral in Roggenburg,
Novizenmeister, Succentor.
A: Kath. Pfarramt St. Verena,
Klosterhof 5/1, 88430 Rot a.d. Rot.
- 6 **THOMAS SIEGER ANTON HANDGRÄTINGER**
Generalabt emeritus
E 08.09.1963, P 08.09.1965,
Prw 29.06.1969,
Prior de regimine 12.04.1976,
zum Abt gewählt am 04.03.1994,
Abtsbenediktion am 21.05.1994,
zum Generalabt gewählt am 30.09.2003,
resigniert am 24.07.2018, Kantor,
Jubilarius.
- 7 **HERMANN JOSEF JOSEF KUGLER**
Abt emeritus
(Speinshart) Dipl. theol., E 14.09.1985, P
13.09.1986, Prw 06.06.1992,
zum Abt gewählt am 09.11.2003,
Abtsbenediktion am 17.01.2004.
Administrator der Abtei Speinshart/Opf.,
Vorsitzender der Spiritualitätskommission
des Ordens. Beauftragter für die
indischen Mitbrüder der Abtei Jamtara,
MP, in Deutschland.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-311 (-310 Büro).
- 8 **WOLFGANG JOHANNES VOS**
E 17.09.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.09.1952, Prw 05.08.1956,
Windbergensis 09.01.1968,
Jubilarius, Senior Canoniae.
- 9 **EPHREM MARINUS VAN HELVOIRT**
E 17.09.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.09.1952, Prw 05.08.1956,
Windbergensis 09.01.1968, Jubilarius.
- 10 **ANDREAS JOSEF HAMBERGER**
(Speinshart) E 08.09.1962, P 08.09.1964,
Prw 29.06.1968. Seelsorgliche Mithilfe in
den Pfarreien Speinshart und Schlammers-
dorf mit Expositur Oberbibrach, Provisor
der Abtei Speinshart, Jubilarius.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-401 (-206 Büro).
- 11 **RAINER JAKOB ROMMENS**
(Roggenburg) E 08.09.1963, P 08.09.1965,
Prw 29.06.1969, Bischöflich Geistlicher
Rat, Aushilfspriester im Dekanat Neu-Ulm,
Sozius der Historischen Kommission des
Ordens, Jubilarius.
- 12 **GILBERT ANDREAS KRAUS**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 17.09.1982,
P 18.09.1983, Prw 01.07.1979.
Bibliothekar, Archivar, Gastpater,
Mithilfe in der Hauswirtschaft.
- 13 **MICHAEL DIETER SCHLEMMER**
Provisor in Windberg
Dipl. theol., E 18.09.1983, P 15.09.1984,
Prw 06.06.1992. Seelsorger in der
JVA Straubing, Mitglied des Abtsrates.

- 14 DOMINIK MICHAEL DASCHNER**
Dr. theol., E 15.09.1984, P 14.09.1985,
Prw 10.06.1989, Pfarrer in Mitterfels
und in Haselbach, Mitglied der
Liturgischen Kommission der
deutschsprachigen Zirkarie.
A: Kath. Pfarramt,
Lindenstraße 7, 94360 Mitterfels,
Tel. 09961 248, Fax 09961 700220.
- 15 ROMAN STEFAN LÖSCHINGER**
Provisor in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd.,
E 15.09.1984, P 14.09.1985,
Prw 06.06.1992, Direktor des Zentrums
für Familie, Umwelt und Kultur, Sozium.
- 16 RAPHAEL KARL SPERBER**
E 14.09.1985, P 13.09.1986, Mitarbeiter
an der Jugendbildungsstätte Windberg
(Gästebetreuung), Archivar.
- 17 ADRIAN THOMAS KUGLER**
(Speinshart) Dipl. theol., E 08.09.1989,
P 07.09.1991, Prw 07.06.1997,
Pfarradministrator in den Pfarreien
Speinshart und Schlammersdorf
und in der Expositur Oberbibrach,
Novizenmeister und Klerikermagister
in der Abtei Speinshart, Prior in Speinshart.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-307 (-152 Büro).
- 18 SIMEON ANTON RUPPRECHT**
Dipl. theol., E 08.09.1990,
P 12.09.1992, Prw 06.06.1998,
Pfarradministrator in Neukirchen/Haggn
und in St. Englmar. Sozium.
A: Kath. Pfarramt, Kirchgasse 2,
94362 Neukirchen, Tel. 09961 6410.
- 19 GABRIEL MARKUS WOLF**
Dr. theol., E 08.09.1990, P 12.09.1992,
Prw 31.05.1997, Generalpostulator
des Ordens, Bundespolizeioberpfarrer
München / Deggendorf. Beauftragter
für Social Media (Windberg),
Tel. 0151 19503950.
- 20 ULRICH CHRISTIAN KELLER**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 10.09.1993,
P 09.09.1995, Prw 12.06.1999,
Leitender Pfarradministrator der
Pfarreiengemeinschaft Roggenburg.
- 21 JAKOB STEFAN SEITZ**
(Speinshart) Dr. phil., Dipl. theol.,
E 11.09.1998, P 10.09.1999,
Prw 07.06.2003, Spiritual im
Mentorat für Theologiestudierende und
Religionslehrkräfte, Religionslehrer an der
Fachakademie für Sozialpädagogik und
der Realschule Mallersdorf.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-409.
- 22 PATRICK JOHANNES BESZYNSKI**
Dipl. theol., E 11.09.1998, P 10.09.1999,
Prw 07.06.2003, Standortpfarrer der
Bundeswehr an den Standorten Bogen,
Feldkirchen, Freyung, Regen, Regensburg,
Cham und Roding. Notfallseelsorger.
A: Kath. Militärpfarramt,
Bayerwaldstraße 36, 94327 Bogen,
Tel. 09422 808-3940 oder -3941,
Fax 09422 808-3944.
- 23 CHRISTIAN NORBERT HAMBERGER**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 08.09.2000,
P 28.09.2002, Prw 31.05.2008,
Schulseelsorger und Religionslehrer
am Gymnasium in Ursberg,
Mitglied des Abtsrates.
- 24 JONAS STEPHAN SCHREYER**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 03.10.2000,
P 28.09.2002, Prw 12.05.2007,
Pfarradministrator in der Pfarreien-
gemeinschaft Pfaffenhofen/Roth.
A: Kath. Pfarramt,
Hermann-Köhl-Straße 7a,
89284 Pfaffenhofen/Roth,
Tel. 07302 96060.
- 25 BENEDIKT MARIO RÖDER**
(Speinshart) Dr. theol., E 10.10.2002,
P 25.09.2004, Prw 31.05.2008,
Bundespolizeipfarrer Bayreuth.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-301.

- 26 **PHILIPP-NERI JOSEF SCHMIDBAUER**
Mag. Theol., E 11.09.2009,
P 09.09.2011, Prw 14.05.2016,
Religionslehrer und Schulseelsorger
bei den Ursulinen in Straubing,
Beichtvater im Kloster Mallersdorf.
A: Burggasse 40, 94315 Straubing
- 27 **FRANZISKUS ANDREAS SCHULER**
(Roggenburg) E 26.09.2014,
P 23.09.2016, Prw 05.05.2023;
Pfarrvikar in der Pfarrgemeinschaft
Altstadt (Iller).
- 28 **KORBINIAN SIMON ZIEGLER**
Novize, E 10.09.2023;
Student am Rudolphinum
in Regensburg.
- 29 **KILIAN FABIAN NEUBERT**
(Roggenburg) Mag. Theol.,
Bachelor of Arts in Pädagogik,
Erstes Staatsexamen für Lehramt;
Novize, E 20.09.2024.

ABKÜRZUNGEN:

E:	Einkleidung
P:	Profess
Prw:	Priesterweihe
A:	Anschrift
Dipl. Sozpäd.:	Diplomsozialpädagoge
Dipl. theol.:	Diplomtheologe
Mag. Theol.:	Magister der Theologie

STAND: NOVEMBER 2024

communio

MITTEILUNGEN AN UNSERE FREUNDE

HERAUSGEBER

Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller

REDAKTION

P. Simeon Rupprecht

KORREKTUR

P. Dominik Daschner

BILDNACHWEISE

wie beim Foto angegeben,
ansonsten Archiv Kloster Windberg,
Kloster Roggenburg, Kloster Strahov
und Jugendbildungsstätte Windberg

GESTALTUNG

Karin Dittmar

DRUCK

Stolz Druck GmbH

AUSGABE: DEZEMBER 2024

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Prämonstratenserabtei Windberg

Pfarrplatz 22, D-94336 Windberg

Tel. 09422 824-0

Fax 09422 824-139

E-Mail: info@kloster-windberg.de

www.kloster-windberg.de

Volksbank Straubing (BLZ 742 900 00)

Konto-Nr. 104 21

IBAN DE76 7429 0000 0000 0104 21

BIC GENODEF1SR1

Prämonstratenserklöster Roggenburg

Klosterstraße 5, D-89297 Roggenburg

Tel. 07300 9600-0

Fax 07300 9600-933

E-Mail: konvent@kloster-roggenburg.de

www.kloster-roggenburg.de

Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00)

Konto-Nr. 430 382 390

IBAN DE67 7305 0000 0430 3823 90

BIC BYLADEM1NUL

Klosterladen Windberg

Dorfplatz 3, D-94336 Windberg

Tel. 09422 809230

Fax 09422 809231

E-Mail: klosterladen@kloster-windberg.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 bis 12.00 Uhr

13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Sonntag/Feiertag geschlossen

impressum

Allen Spendern und Gönnern,
die unser Kloster, unseren Freundeskreis,
unsere Bibliothek und unsere Jugendbildungsstätte
unterstützen:

EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT!



Præmonstratenser Abtei Windberg | Kloster Roggenburg

